STEYR

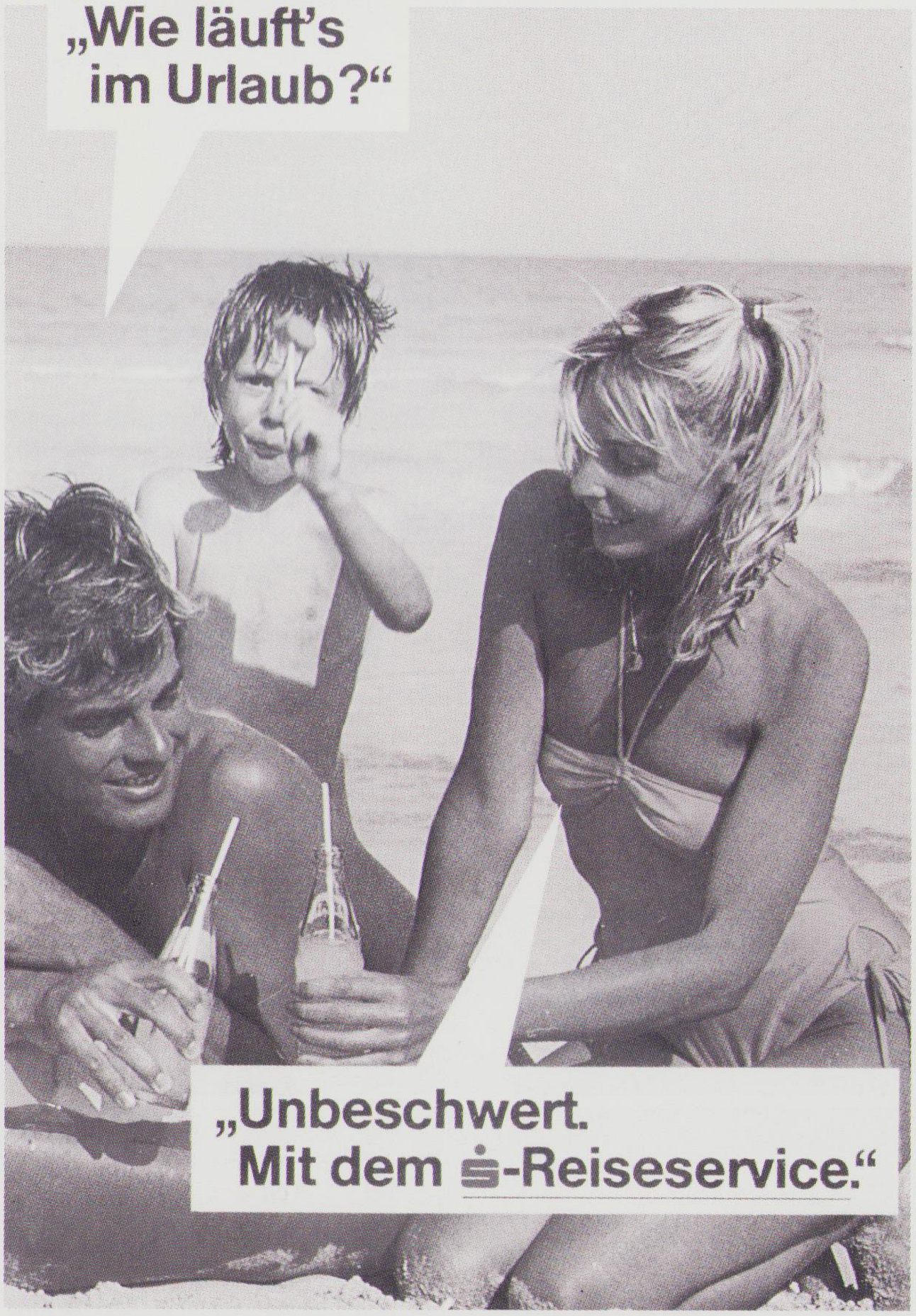
AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN

Zu einem Höhepunkt des Stadtfestes wurde auch heuer wieder das Feuerwerk der Firma Leiner. Zehntausende ließen sich das farbenprächtige Schauspiel phantasievollen Feuerzaubers nicht entgehen.

7
31. Jahrgang

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 15. Juli 1988

S-Reiseservice!



Wohin Sie auch reisen – wir haben die richtige Währung

Sehr geehrte Kunden!

Reisen Sie ins Ausland, so empfiehlt es sich, immer etwas Bargeld in der jeweiligen Landeswährung mitzunehmen (z. B. für den Gepäckträger, das Taxi oder den Bus). Den höheren Geldbedarf sollten Sie jedoch in Form von Eurocheque und Scheckkarte oder Reiseschecks auf die Reise mitnehmen. Damit tragen Sie ein geringeres Risiko bei Diebstahl und Verlust. Unser Reiseservice ist sehr umfassend, so können Sie z. B. bei uns **Benzingutscheine kaufen, Ihre Wertsachen sicher in unseren Safes verwahren, die ARBÖ-Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die verschiedensten Risken durch Versicherungen abdecken und vieles mehr.** Wir beraten Sie gerne in unseren 8 Geschäftsstellen.

Ingeborg Koller
Kundenberaterin

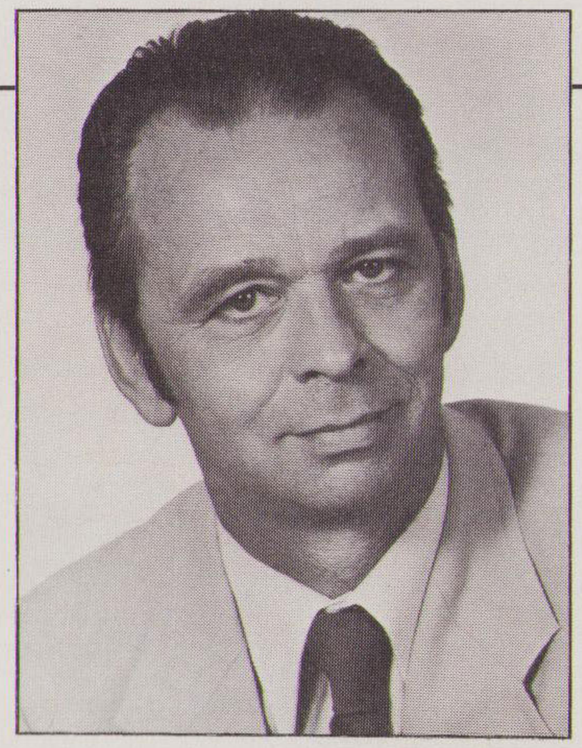
Wenn's ums Geld geht . . .

Ingeborg Koller

Sparkasse Steyr

Wir wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,

das von herrlichem Wetter begünstigte Stadtfest hat auch heuer die Erwartungen voll erfüllt, wie mir in vielen Gesprächen versichert wurde. Immer wieder wurde mir gesagt, „hier trifft man Leute, die man das ganze Jahr nicht gesehen hat" – für mich eine schöne Bestätigung, daß diese Veranstaltung nach wie vor den Stadtplatz zu einem Ort der Begegnung macht. Sehr herzlich danken möchte ich allen, die an der Organisation dieses Stadtfestes mitgewirkt bzw. es finanziell unterstützt haben. Wie viele fleißige Hände hier ehrenamtlich am Werk sind, läßt sich an einer Zahl ablesen: die am Stadtfest beteiligten Vereine setzten 2000 (!) Mitarbeiter ein, die sich uneigennützig zur Verfügung stellten.

In dieser Ausgabe des Amtsblattes finden Sie eine ausführliche Darstellung über die Neugestaltung des Stadtplatzes und die Begründung für die vom Verkehrsausschuß beschlossenen Maßnahmen. Ich bitte um Verständnis für die während der Bauarbeiten auftretenden Behinderungen. Wir schöpfen alle Möglichkeiten aus, um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Damit wir die von unseren Bürgern gewünschte Verkehrsberuhigung auf dem Stadtplatz erreichen, ist der Bau von Abfahrtsrampen zum Ennskai notwendig. Sie sehen in dieser Ausgabe des Amtsblattes Skizzen einer Projektstudie, die kein fertiges Konzept darstellen, sondern zunächst Lösungsvorschläge sind. Wir werden die Varianten genau prüfen und sind für Anregungen oder Änderungsvorschläge dankbar. Wir stellen die Planung absichtlich bereits im Erstentwurf der Öffentlichkeit vor, damit unsere Bürger rechtzeitig Stellung nehmen können.

Der erfreuliche Zuwachs junger Familien im Resthof hat uns zur Einrichtung einer Mutterberatungsstelle bewogen. Wie in den anderen Mutterberatungsstellen stehen auch hier ab 4. August ein Kinderarzt und eine Sozialarbeiterin den Eltern kostenlos zur Verfügung.

Ein gutes Stück weitergekommen sind wir bei der Bereitstellung von Seniorenwohnungen mit der Eröffnung der neuen WAG-Anlage an der Sebekstraße, die 52 gut ausgestattete Seniorenwohnungen umfaßt. Damit gibt es in Steyr bereits 450 solcher Wohnungen. Natürlich ist der Bedarf noch lange nicht gedeckt, wie uns die Nachfragen zeigen. Als nächstes Vorhaben ist die Erweiterung des Seniorenheimes Ennsleite um 54 neue Einheiten geplant. Das Projekt ist beim Land eingereicht. Wenn wir die Förderungsmittel bekommen, wird sofort mit dem Bau begonnen.

Bald nach der Stillegung des Gußwerkes II durch die Steyr-Daimler-Puch AG ist es gelungen, im deutschen Unternehmer Seitz einen Betreiber zu finden, der die Gießereiproduktion wieder aufnimmt und bis zu hundert Mitarbeiter beschäftigen will. Die Stadt Steyr hat sich im Interesse der Schaffung von Arbeitsplätzen in diese Betriebsgründung maßgeblich eingeschaltet und Förderungen in Aussicht gestellt. Auch diesmal war für die Standortentscheidung des Unternehmers maßgebend, daß es im Raum Steyr überdurchschnittlich gut ausgebildete Fachkräfte gibt. Für mich im Zusammenhang mit der Förderung des Lehrwerkstättenbaus der Steyr-Werke durch die Stadt eine neuerliche Bestätigung, daß gut ausgebildete Fachkräfte unser größtes Kapital und im Wettbewerb mit anderen Gemeinden um Betriebsansiedlungen der überhaupt entscheidende Vorteil ist, weil uns billige Grundstücke fehlen, die anderswo leicht zu kriegen sind.

In der Ferienzeit kommt es alljährlich zu Klagen über den sogenannten „Lärm" durch spielende Kinder. Ich möchte vor allem unsere älteren Mitbürger um Verständnis bitten, daß Kinder eben einen gewissen Freiraum für ihren Spieltrieb brauchen und es dabei eben auch nicht leise zugeht. Wo gewisse Grenzen überschritten werden, sind natürlich auch die Eltern in der Pflicht, die Kinder auf das Ruhebedürfnis anderer Menschen aufmerksam zu machen. Bei gegenseitiger Rücksicht dürfte es aber keine Probleme geben.

Ich wünsche Ihnen schöne Tage

herzlichst Ihr

Heinrich Schwarz

Neue Verkehrsregelung für Stadtplatz, Grünmarkt und Ennskai

Am 7. Juli 1988 tagten Verkehrsbeirat, -ausschuß und Gemeinderat zur Festlegung der neuen Verkehrsregelung für den zentralen Stadtbereich, die nach Abschluß der Umbauarbeiten auf dem Stadtplatz in diesem Herbst eingeführt werden soll.

Folgende Verkehrsmaßnahmen sind vorgesehen:

GRÜNMARKT

Auf Wunsch verschiedener Geschäftsinhaber sollen die Lademöglichkeiten verbessert werden, ohne die Flüssigkeit des Verkehrs zu beeinträchtigen. Dazu wird auf der Museumsseite das Halteverbot bis vor das Haus Nr. 4 verlängert und anschließend ein auf die Zeiten an Werktagen Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr beschränktes Parkverbot erlassen. Auf der gegenüberliegenden Seite wird dafür ab dem Haus Grünmarkt 13 eine Ladezone (Halteverbot, ausgenommen Ladetätigkeit) auf 15 m Länge und anschließend bis zur Einfahrt der Post ein Parkverbot erlassen. Für diese Maßnahmen gelten die gleichen Zeitbeschränkungen wie auf der anderen Straßenseite.

Vom Einfahrverbot vom Stadtplatz zum Grünmarkt sollen wie bisher Lkw, Autobusse, Taxis und Radfahrer ausgenommen werden. Die Höchstgeschwindigkeit wird auf 30 km/h begrenzt.

STADTPLATZ

Die Mittelinsel mit der Kurzparkzone wird aufgelassen und die Fahrbahn wieder in die Platzmitte verlegt. An den Platzrändern werden folgende Regelungen getroffen:

Rathausseite: Durch den Entfall der Gehsteigkanten muß verhindert werden, daß der Platz vor der Marienkirche befahren und verparkt wird. Daher wird hier ein zeitlich unbeschränktes Halteverbot mit dem Zusatz „gilt für den gesamten Platz" erlassen. Vor den Häusern Nr. 39 und 35 wird eine Kurzparkzone eingerichtet, die an Werktagen Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr mit einer maximalen Parkdauer von 90 Minuten gilt. Während der Nacht und der zweistündigen Mittagszeit kann ohne dieses Zeitlimit geparkt werden.

Vom Haus Nr. 33 bis zum Haus Nr. 25 wird ein Parkverbot erlassen, das an Werktagen Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr, an Samstagen von 6 bis 12 Uhr gilt. Daran anschließend kommt bis zum Haus Nr. 1 ein zeitlich unbeschränktes Halteverbot, von dem zwischen den Häusern Nr. 23 und Nr. 7 Ladetätigkeiten ausgenommen sind. Dadurch wird die Möglichkeit zur Durchführung des täglichen Marktes und zur Einrichtung von Schanigärten geschaffen.

Sparkassenseite: Vom Haus Nr. 2 (Vereinsdruckerei) bis zum Eingang des Hauses Nr. 6 (Hartlauer) muß ein unbeschränktes Halteverbot erlassen werden, weil für Notfälle eine Fahrspur in die Fußgängerzone Enge Gasse freibleiben muß. Vom Eingang des Hauses Nr. 6 bis zum Eingang des Hauses Nr. 16 (Drogerie-Markt) wird eine Ladezone eingerichtet (Geltungsbereich an Werktagen Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag 8 bis 12 Uhr). Im Anschluß daran werden vier Abstellplätze für Behinderte und fünf Abstellplätze für Taxis geschaffen.

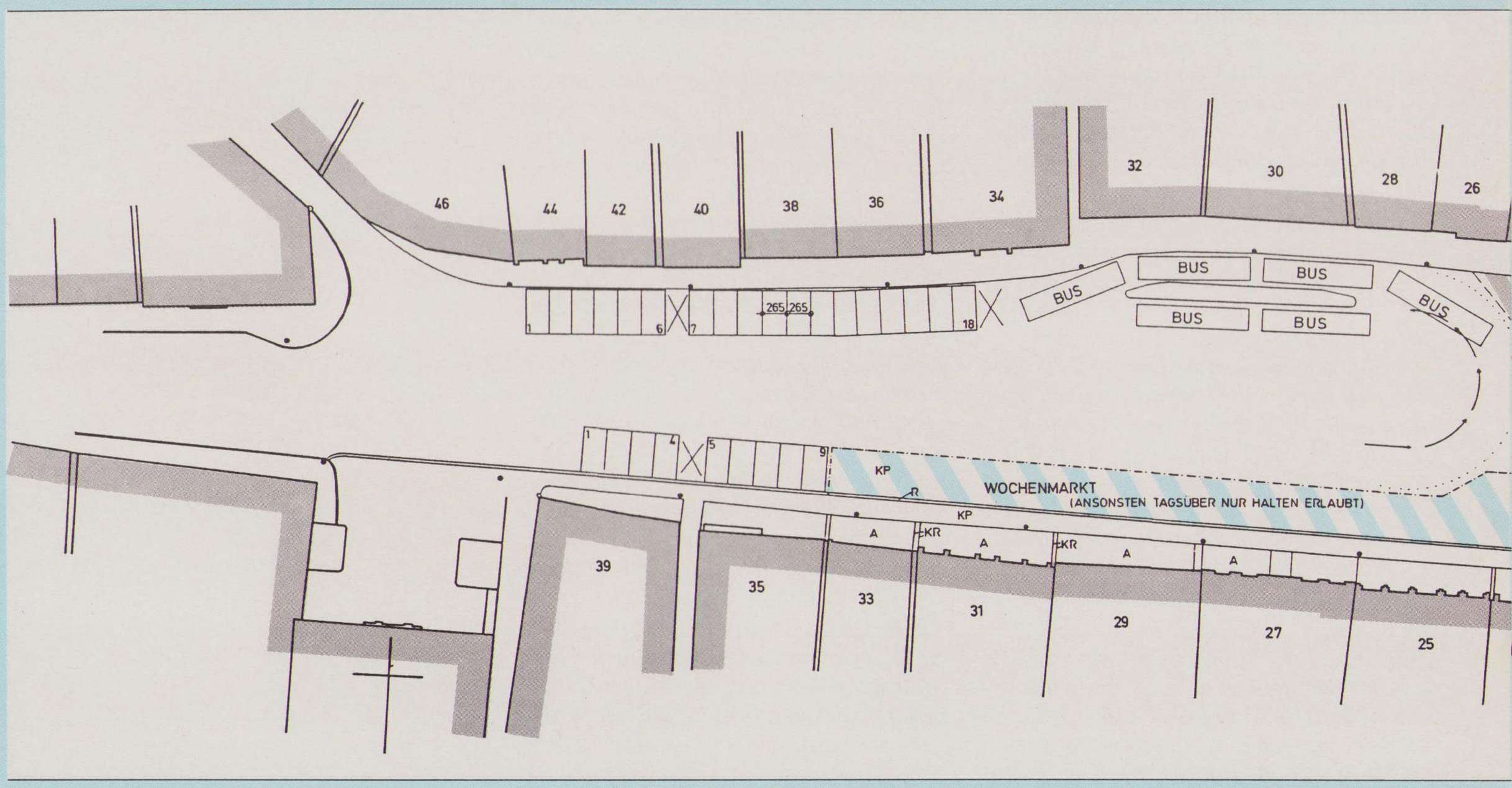
Vom Sparkasseneingang bis zum Haus Nr. 24 (Herlango) wird eine zeitlich beschränkte Ladezone vorgesehen. Von der Nordecke des Hauses Nr. 26 (Ennsthaler) bis zur Einfahrt des Hauses Nr. 34 (Optiker) wird – praktisch am bisherigen Standort – ein Bushaltestelle für sechs Busse eingerichtet. Daran anschließend bis zur Pfarrgasse wird eine Kurzparkzone markiert, die an Werktagen Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr gilt. Die Parkdauer wird mit 90 Minuten begrenzt.

Auch auf dem Stadtplatz wird die Höchstgeschwindigkeit mit 30 km/h vorgeschrieben.

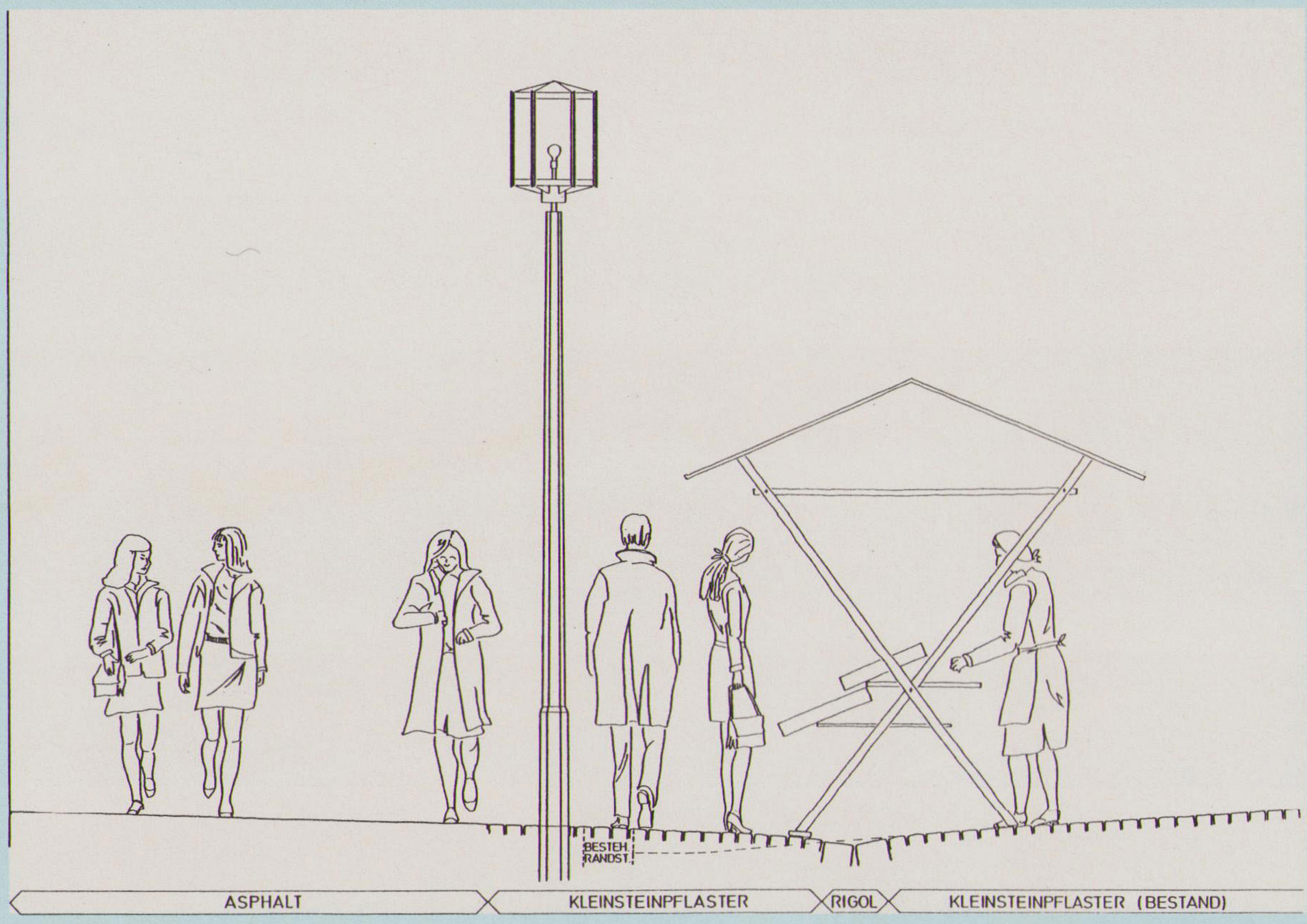
ENNSKAI

Der gesamte Ennskai zwischen Ennsbrücke in Zwischenbrücken und Neutor wird zur Kurzparkzone erklärt. Die Zeiten wurden an Werktagen Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr bei einer maximalen Parkdauer von 90 Minuten festgelegt. Die beiden praktisch nie benützten Behindertenparkplätze an der Rückseite des Rathauses werden aufgelassen, ebenso die Ladezone vor dem Hause Goldschmiedgasse 3.

Die Mittelfahrbahn anstatt der bisheri-

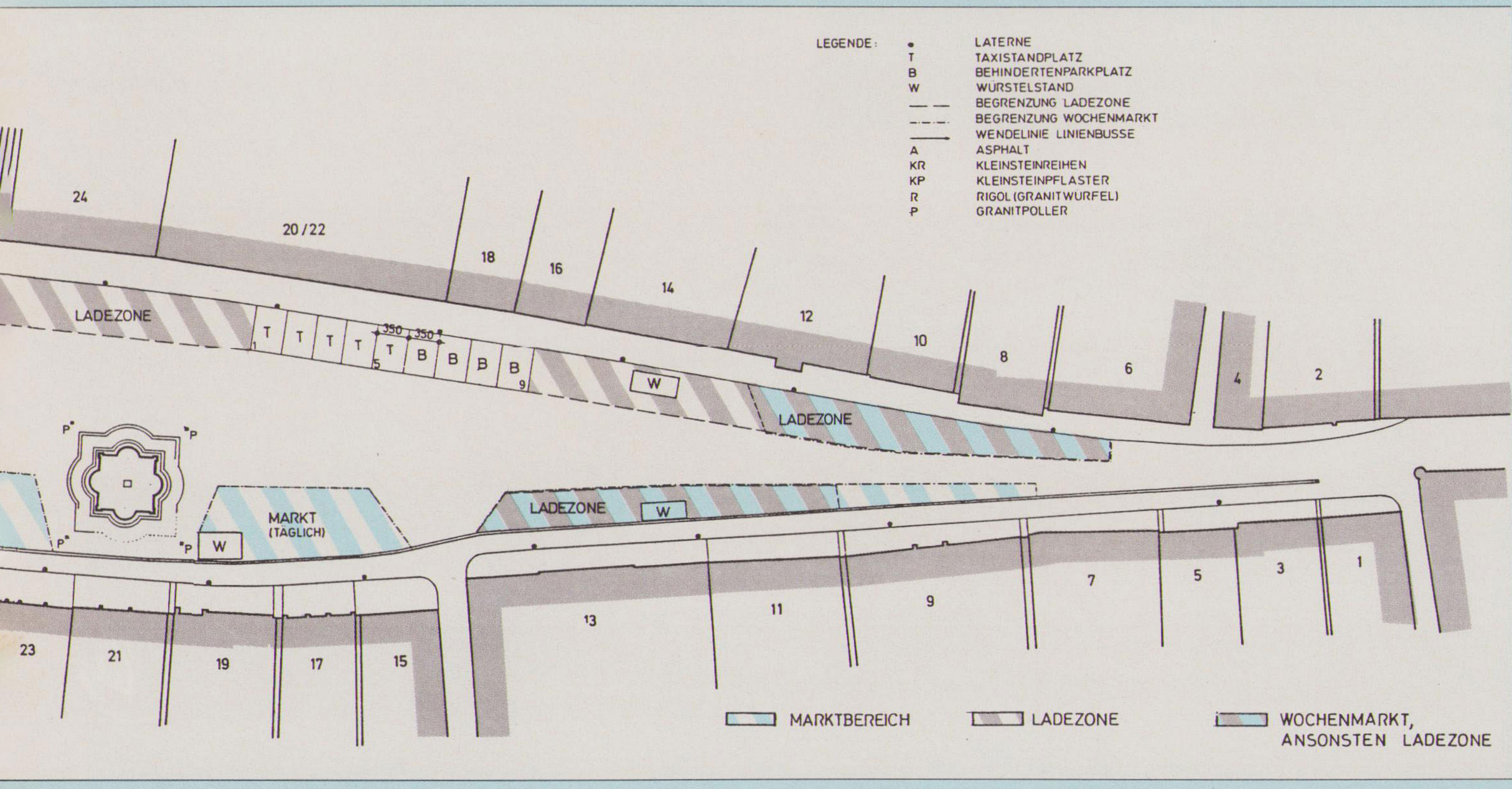


steyr



Querprofil des künftigen Gehbereiches auf der Rathausseite. Der Gehsteig läuft ohne Niveauunterschied mit der Marktfläche zusammen, dadurch ergibt sich ein um zirka 1,40 Meter breiterer Gehbereich als bisher. Im Zuge der Bauarbeiten werden auch die schadhaften Elektrokabel für die Straßenbeleuchtung erneuert, die Lichtmaste saniert und neu gestaltete Leuchten montiert.

gen Parkinsel auf dem Stadtplatz hat den Vorteil, daß Rundfahrten zur Parkplatzsuche nicht mehr möglich sind. Die Öffnung der Mittelachse unterstreicht auch die architektonische Komposition des Stadtplatzes, in die auch der Leopoldi-Brunnen voll einbezogen wird. Die Verbreiterung des Gehsteiges auf der Rathausseite um eineinhalb Meter erhöht natürlich ganz entscheidend den Komfort für die Fußgänger. Durch die senkrechte Aufstellung der Fahrzeuge können die Fußgeher den Stadtplatz geradlinig überqueren und müssen nur mehr den Verkehr auf einer Fahrbahn beachten. Da die Zahl der absoluten Halteverbote durch die Neuregelung größer geworden ist, reduziert sich die Zahl der abgestellten Fahrzeuge, was zur gewünschten Beruhigung des Fahrzeugverkehrs auf dem Stadtplatz wesentlich beitragen wird. Der stufenlose Übergang vom Stadtplatz zur Fläche vor der Marienkirche wird den Kirchenvorplatz sehr vorteilhaft in das Gesamtensemble einbinden. Ladezonen dürfen nicht mehr durch Kurzparker verstellt werden, womit erreicht wird, daß durch Ladetätigkeit der fließende Verkehr nicht mehr behindert wird. Durch die Umwidmung von 120 Dauerparkplätzen entlang des Ennskais in Kurzparkplätze (90 Minuten Parkdauer) stehen allein auf dem Kai insgesamt 230 Kurzparkplätze zur Verfügung, von denen man in zwei bis drei Minuten jedes Lokal im Bereich der Achse Grünmarkt, Stadtplatz, Enge erreichen kann. Für Dauerparker stehen beim Schiffmeisterhaus und beim Museum Arbeitswelt genügend stadtnahe Abstellplätze zur Verfügung.



52 neue Seniorenwohnungen in Münichholz

Die Fassaden des neuen Seniorenwohnheimes. – Schlüsselübergabe an die Mieter. Im Bild (v. l. n. r.): WAG-Direktor Lausmann, Landesrat Neuhauser, Bürgermeister Schwarz, Stadtrat Zöchling.
Fotos: Hartlauer

Am 15. Juni übergaben Landesrat Neuhauser, Bürgermeister Schwarz und Direktor Lausmann vom Vorstand der WAG an 52 Senioren die Schlüssel für ihre neuen Wohnungen. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit zwischen der Stadtgemeinde Steyr und der WAG, welche traditionell im Steyrer Stadtteil Münichholz im Wohnbau tätig ist.

Das Bauwerk liegt im Stadtteil Münichholz auf dem Areal des ehemaligen Ederhofes am Südrand des Bischofswaldes. Den Bewohnern stehen alle infrastrukturellen Einrichtungen, wie Geschäfte, Ärzte usw. im Bereich Münichholz in naher Umgebung zur Verfügung.

Die Wohnanlage besteht aus dem gestaffelten drei- bis viergeschossigen Bau 1 und dem viergeschossigen Bau 2. Im Bau 1 befinden sich neben einer Hausmeisterwohnung noch elf Einraumwohnungen und zwölf Zweiraumwohnungen. Im Bau 2 sind sechzehn Einraumwohnungen und zwölf Zweiraumwohnungen untergebracht. Die Grundrisse der Wohnungen sind den Bedürfnissen älterer Menschen angepaßt, und trotz der verhältnismäßig geringen Nutzfläche entsprechen sie funktionell allen notwendigen Erfordernissen. Die Wohnungsgrößen für die Einraumwohnungen liegen zwischen 32 und 41 Quadratmeter, die Wohnungsgrößen für die Zweiraumwohnungen zwischen 45 und 50 Quadratmeter.

In beiden Häusern sind behindertengerechte Lifte eingebaut. Die Freiflächen sind nach Süden, Westen und Osten orientiert und bieten je nach Wohnvorstellung die richtige Besonnung. Die Wohnungen im Erdgeschoß verfügen über einen direkten Zugang zum Garten. Die verbleibenden Grünflächen um das Bauvorhaben sind den Ruhezonen und Freibereichen gewidmet.

Die Pkw-Abstellflächen befinden sich in einem entsprechenden Abstand zu den Gebäuden entlang der Aufschließungsstraße. Im Kellergeschoß, ebenfalls mit den Liften erreichbar, sind neben den Allgemeineinrichtungen wie Waschküche und Trockenräume auch die Zivilschutzräume und für jede Wohnung ein Kellerabteil vorgesehen.

Diese 52 Mietwohnungen in der Sebekstraße wurden im Rahmen des Wohnbauförderungsgesetzes 1984 gefördert. Aufgrund eines hohen Eigenmittelengagements der WAG in Höhe von rund 3,5 Millionen Schilling sowie der Bereitstellung eines Millionendarlehens der Stadtgemeinde Steyr ist eine sehr mieterfreundliche Finanzierung möglich gewesen. Die Gesamtbaukosten des Projektes liegen bei 30,26 Millionen Schilling und wurden damit auch der Bauwirtschaft kräftige Impulse gegeben.

Die Bruttomiete (einschließlich Betriebskosten, aber ohne Heizungs- und Warmwasserkosten) beträgt durchschnittlich rund 48 Schilling pro Quadratmeter Wohnnutzfläche monatlich, das heißt, die Wohnungsmieten betragen rund 1600 Schilling für die kleinste Wohnung mit 32 Quadratmeter und rund 2250 Schilling für die größte Wohnung mit 50 Quadratmeter.

Das Bauvorhaben konnte in einer relativ kurzen Bauzeit von nur 18 Monaten errichtet werden, was sich auch positiv in den Finanzierungskosten niederschlug.

Anläßlich der Schlüsselübergabefeier wies Vorstandsdirektor Lausmann von der WAG auch darauf hin, daß diese Seniorenwohnungen gewissermaßen ein Jubiläumsprojekt seien, weil die WAG 1988 auch ihr 50jähriges Firmenjubiläum feiert. Die WAG hat in Steyr-Münichholz somit insgesamt über 3100 Wohnungen errichtet, womit rund ein Fünftel der Steyrer in einer WAG-Wohnung lebt.

Bürgermeister Heinrich Schwarz erinnerte in seiner Festansprache, daß Steyr mit der Schaffung von Pensionistenwohnungen vor 20 Jahren eine Vorreiterrolle in Oberösterreich übernommen habe, ein Modell, das dann auch in anderen Gemeinden mit Erfolg angewendet worden sei. Im Dezember des Jahres 1968 wurden auf dem Tabor im Haus Hanuschstraße 5 erstmals 55 Seniorenwohnungen übergeben. Der Start des Modells Seniorenwohnheim war so erfolgreich, daß bereits zwei Jahre später ein gleich großes Haus fertiggestellt wurde. Nun gibt es bereits auch Seniorenwohnungen in den Stadtteilen Ennsleite, Neuschönau, Wehrgraben und Steyrdorf. Eine Sonderstellung nimmt der Stadtteil Münichholz ein, in dem die Seniorenwohnhäuser nicht von der Stadt, sondern von der Wohnungs-AG Linz und der Ersten Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft errichtet wurden. Insgesamt gibt es derzeit in Steyr 450 Seniorenwohnungen. Der Bedarf ist aber bei weitem nicht gedeckt, wie die zahlreichen Anmeldungen beweisen. Bürgermeister Schwarz dankte Landesrat Neuhauser als Wohnbaureferenten des Landes für die Bereitstellung der Mittel aus der Wohnbauförderung und der WAG für ihr Engagement bei der Errichtung dieser Seniorenwohnanlage.

WOHNUNGSTAUSCH-ANZEIGER

Auf vielfachen Wunsch publiziert das Amtsblatt der Stadt Steyr einen Wohnungstauschanzeiger. Anzeigen, die hier veröffentlicht werden sollen, sind beim Pressereferat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 209, einzubringen. Die Veröffentlichung erfolgt kostenlos. Annahmeschluß für solche Anzeigen ist jeweils der 20. des Monats für die Veröffentlichung im folgenden Monat.

Abkürzungen: Küche = K, Kochnische = Kn, Wohnküche = Wk, Zimmer = Z, Kabinett = Kb, Kammer = Ka, Vorzimmer = V, Badezimmer = B, Dusche = Du, Balkon = Bk, Abstellraum = AR, Heizkosten = Hk.

Geboten wird:	**Gewünscht wird:**
Wk, 5 Z, V, B, Bk, AR, insges. 104 m², mtl. Miete S 4860.– inkl. HK Auskunft: Hannelore Huber, Resthofstr. 37/12, Tel. 64 5 88	3-Raum-Wohnung mit Bad und Balkon im Raum Tabor/Resthof, insgesamt ca. 60 bis 70 m².

Fest der Freiwilligen Feuerwehr Steyr

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr feiert am Samstag, 13. August und Sonntag, 14. August im Quenghof ein Fest mit folgendem Programm:

Samstag, 13. August, ab 19 Uhr Grill und Bier vom Faß; ab 20.30 Uhr Musik mit der Tanzkapelle Columbia. – Supergewinnspiel (Hauptpreis eine wunderschöne Reise).

Sonntag, 14. August, ab 10 Uhr Bieranstich mit Bürgermeister Schwarz; Frühschoppen mit der Musikkapelle Christkindl; Ponyreiten; FF-Oldtimerfahrten vom Quenghof aus zum Feuerwehrhaus Christkindl.

Französische Fisch-Spezialitäten in STEYR

Genießen Sie die Vielfalt französischer Fisch-Spezialitäten.

Unsere Küche bietet Ihnen Atlantik-Fisch in delikaten Variationen.

Erlesene Weine aus dem reichhaltigen Angebot des Weinkellers runden Ihr Menü ab.

Nach dem Essen finden Sie in der angenehmen Atmosphäre der Bar Gelegenheit, den Abend ausklingen zu lassen.

Und jeden dritten Samstag im Monat können Sie bei Livemusik der 60er Jahre tanzen.

RESTAURANT hotel im park

A-4400 Steyr, Eisenstraße 18
Tel.(07252)278310

Offene Sportplätze

In der Ferialzeit werden heuer folgende Sportplätze zur Benützung durch die Jugend offen gehalten: Sportplatz Rennbahn (jedoch nur der Kunstrasenplatz); die Sportanlage Tabor-Taschlried; ATSV Steyr Sportplatz Münichholz; der Sportplatz der Schule Otto-Glöckel-Straße.

Gute Wohnqualität im Zentralaltersheim

Frau Ingrid EHRENHUBER ist im Stadtsenat für das Zentralaltersheim, die Seniorenbetreuung und die Kindergärten zuständig. Im folgenden Beitrag gibt sie einen Bericht über die Aktivitäten im Zentralaltersheim.

Im Herbst 1987 wurde mit der 3. Bauetappe der Ausbau bzw. die Sanierung unseres Zentralaltersheimes fortgesetzt, wofür im Budget ein Betrag von 4,5 Millionen Schilling eingeplant war.

Im ersten Teil, der nunmehr abgeschlossen ist, wurden, bei Ausnützung aller entsprechenden Räumlichkeiten, zusätzliche Pflegezimmer geschaffen, um damit eine Auflockerung im sogenannten Verbindungstrakt zu erreichen.

So wurde die Hausmeisterwohnung verlegt und diese Räume umgebaut. Dadurch ergab sich u. a. ein sehr schönes Zweibettzimmer für Ehepaare. In den ehemaligen Personalspeiseräumen konnten schöne Zimmer mit eigenem Vorraum und WC installiert werden.

Diese neu gewonnenen Zimmer wurden vor einigen Wochen mit Bewohnern, die bisher im Verbindungstrakt untergebracht waren, belegt. Für diesen Personenkreis ergab sich damit eine wesentliche Verbesserung in der Unterbringung.

Der zweite Teil wurde Anfang Mai d. J. mit der Sanierung des Verbindungstraktes der Krankenabteilung I begonnen. In diesem ältesten Teil unseres Hauses hatten wir bisher auch noch Fünf- und Sechsbettzimmer. Nach Beendigung dieser Adaptierungsarbeiten ist der Ausbau und die Modernisierung der Krankenabteilung abgeschlossen. Es stehen dann schöne, dem heutigen Standard entsprechende Krankenzimmer zur Verfügung, wobei wir als Obergrenze nur noch Dreibettzimmer haben werden.

Natürlich werden in diesem Bereich auch die sanitären Anlagen, wie Bad und WC, erneuert und entsprechende Räume für das Pflegepersonal geschaffen.

Darüber hinaus wird der Eingang in der Hanusch- und auch Kollerstraße behindertengerecht ausgestattet werden und eine eigene Einfahrt für die Rettung, mit Überdachung, errichtet. All diese Maßnahmen und Verbesserungen benötigen Mittel in der Höhe von 6 Millionen Schilling.

Derzeit sind in unserem ZAH 337 ältere Mitbürger untergebracht, davon 195 in der Pflegeabteilung und 142 in der Heimabteilung. Zur Betreuung dieser Bewohner sind 69 Pflegebedienstete tätig, wobei allein vier Schwestern Nachtdienst verrichten.

Die Pflegebedürftigkeit geht bis zu Pflegefällen, die durch geistige Absenzen, verbunden mit Desorientiertheit und großteils Totalinkontinenz, wie Kleinkinder gefüttert werden müssen. Einige Patienten müssen künstlich mittels Sonden ernährt werden.

Besonders die Pflegeabteilungen sind sehr kostenintensiv, da hier der Pflegepersonaleinsatz ein Verhältnis von 1 (Schwester) zu 3,7 (Patienten) erforderlich macht.

Der gesamte Personalstand des Hauses beträgt 141 Bedienstete. 27 sind in der Küche beschäftigt, hier werden täglich 1000 Mittagsportionen gekocht. Die Kosten für den Lebensmitteleinsatz betragen jährlich ca. 8 Millionen Schilling. Der gesamte Energieaufwand im Haus beträgt 3,9 Millionen Schilling, von dem der Aufwand für Strom ca. 700.000 Schilling ausmacht.

Von den rund 340 Bewohnern des ZAH sind ca. 40 Prozent Vollzahler, das sind jene Bewohner, welche die tariflichen Kosten voll bezahlen. 60 Prozent sind Teilzahler, also Personen mit geringem Einkommen, denen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen 20 Prozent ihrer Pension zur persönlichen Verwendung verbleiben müssen.

Frau Stadtrat Ingrid EHRENHUBER

Für den laufenden Betrieb des Altersheimes ist ein jährlicher Zuschuß von ca. 21 Millionen Schilling notwendig. Aus Mitteln des Sozialhilfeverbandes Steyr-Stadt werden weitere 9 Millionen Schilling von der Stadt, als Ausgleich für die Teilzahler, geleistet, so daß der jährliche Zuschußbedarf rund 30 Millionen Schilling beträgt.

Neben der pflegerischen Betreuung sind wir auch bemüht, unsere Heimbewohner in das kulturelle Leben einzubinden und die Verbindung zur Jugend herzustellen.

So werden neben den jährlich fixen Festen zum Fasching, Muttertag und Weihnachten eine Reihe von Veranstal-

Fortsetzung auf Seite 17

Wohnlich eingerichtet – ein Einbettzimmer der Heimabteilung.

Jugend singt und tanzt für die Senioren.

Im Zuge der Modernisierung der Krankenabteilung wurden Zimmer eingerichtet, die besonders auf die Bedürfnisse von Ehepaaren abgestimmt sind. Fotos: Kranzmayr

Ehrenring der Stadt Steyr für Landesrat Ing. Hermann Reichl

Bürgermeister Heinrich Schwarz überreichte Landesrat Ing. Hermann Reichl Ring und Dekret. Foto: Hartlauer

Bürgermeister Heinrich Schwarz überreichte am 28. Juni im Festsaal des Rathauses den Ehrenring der Stadt Steyr an Landesrat Ing. Hermann Reichl in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt als Sozialreferent des Landes Oberösterreich und im besonderen für seine Unterstützung beim Ausbau der Sozialeinrichtungen und der sozialen Dienste der Stadt Steyr.

Bürgermeister Schwarz, den mit Ing. Reichl eine tiefe persönliche Freundschaft verbindet, sagte in seiner Laudatio u. a.: „. . . aus vielen persönlichen Gesprächen und eigener Erfahrung weiß ich, daß in Deinem Denken und Handeln das Wohl der Mitmenschen an oberster Stelle steht . . . Wir kennen Dein großes Engagement für das Wohl der älteren Mitbürger, Dein unablässiges und erfolgreiches Bemühen um den Ausbau der sozialen Dienste, wie die Hauskrankenpflege und Heimhilfe sowie die Aktion „Essen auf Rädern". Wir kennen aber auch ebensogut Dein Bemühen um die Besserstellung der kinderreichen Familien und eine optimale Versorgung behinderter Mitmenschen. Bei all diesen gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit treffen sich unsere Absichten, und dabei haben wir Deine Hilfe und Deinen Beistand dankbar schätzen gelernt. Aus unserer Sicht möchte ich aber Deine entscheidende Unterstützung beim Umbau unseres städtischen Zentralaltersheimes in den Vordergrund stellen, denn hier, meine ich, sind wir mit einer der größten gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert. Vor Jahren glaubten wir, mit dem Bau von Seniorenwohnungen, durch einen großzügigen Ausbau der sozialen Dienste unser Altersheim entscheidend zu entlasten. Wir müssen aber täglich zur Kenntnis nehmen, daß die höhere Lebenserwartung neue Probleme für unsere alten Mitmenschen bringt und mehr und mehr einer dauernden Pflege, welche sie naturgemäß in der Familie nicht mehr finden können, bedürfen.

Wenn wir heute in unserem Zentralaltersheim über rund 200 Pflegeplätze verfügen, so danken wir dies nicht zuletzt Deiner großen Unterstützung, aber ebenso sind wir Dir zu Dank verpflichtet, daß heute rund 150 ältere Mitbürger täglich eine warme Mittagsmahlzeit im Rahmen der Aktion „Essen auf Rädern" zugestellt erhalten. Eine soziale und humanitäre Großtat aber hast Du nicht zuletzt mit der großzügigen Förderung des Ausbaues der Tagesheimstätte der Lebenshilfe Oberösterreich am Tabor erbracht.

In einer Welt, die voll Unruhe ist, in der an allen Ecken Gewalt und Terror herrschen, haben Menschlichkeit, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft einen besonderen Stellenwert. Diese drei Eigenschaften zeichnen Dich in hohem Maße aus, wie Du uns bei zahlreichen Gelegenheiten bewiesen hast. Dafür möchte Dir Deine Heimatstadt heute Dank sagen. Sie tut es mit einem schlichten Ring, der für uns Menschen ein Symbol der Verbindung darstellt und mit seiner Endlosigkeit und Geschlossenheit auch für Dauerhaftigkeit steht. Er möge als Zeichen des Dankes verstanden sein und Dich immer an Deine Heimatstadt erinnern."

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Alois KARAN erteilt am Donnerstag, 28. Juli, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oberösterreichischen Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Grundsätzlich wird eine einmalige Auskunft informativen Charakters gegeben. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Jungbürger im Rathaus

Die Jungbürgerfeier am 10. Juni im Festsaal des Rathauses gestaltete sich in familiärer Atmosphäre zu einem regen Gedankenaustausch zwischen den 90 Jungbürgern und den Mandataren der Stadt. Bürgermeister Heinrich Schwarz freute sich über die Gesprächsbereitschaft und das Interesse der jungen Bürger für die Anliegen der Gemeinschaft und die Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehungen. Einen Bildband als Dokumentation der Schönheit unserer Stadt konnte jeder Jungbürger von dieser Feier mit nach Hause nehmen. Egon Messner sorgte auf der Hammondorgel für die musikalische Umrahmung der vom Jugendreferat der Stadt organisierten und gut gelungenen Veranstaltung. Fotos: Hartlauer

steyr

18,2 Mill. S für Kanal und Pumpwerk am Steyrfluß

Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung hat im Vorjahr das Baulos Wehrgraben des Kanal-Hauptsammlers am linken Steyrufer errichtet, das mit der Regenentlastung A 4 im Bereich der ehemaligen Hack-Werke am Steyrufer ca. 60 m oberhalb der Wehrgrabenmündung endet. Derzeit wird das Baulos Bürgerspital realisiert, der letzte noch fehlende Abschnitt des Hauptsammlers A. Dieses Kanalteilstück soll den Wehrgrabenkanal mit dem Ortskai und weiters mit der Zentralen Kläranlage verbinden. Der Kanal Bürgerspital ist ein 200 m langer Düker, der 6 bis 10 m vom nördlichen Flußufer entfernt bis unterhalb der Steyrbrücke verläuft. Rund 10 m vor dem Spitalmühlwehr unterfährt er rechtwinkelig die Ufermauer und mündet in das Pumpwerk A/B ein. Der Hauptsammler wird als AZ-Druckrohr ∅ 100 cm mit konstantem Gefälle von 5 Promille ausgeführt. Der Kanal wird in Trockenbauweise von einer in Längsrichtung des Flusses geschütteten Schotterstraße aus errichtet. Als günstigster Bautermin ergibt sich der Zeitraum von September bis Oktober. Die Zufahrt der Baufahrzeuge wird über den Ortskai erfolgen und von dort aus die Schottertrasse geschüttet. Die Kronenbreite wird ca. 6 m betragen. Von der geschütteten Trasse aus werden abschnittsweise 30 m lange Kanalabschnitte umspundet, ausgebaggert und das Kanalrohr 30 bis 50 cm unter der Schlieroberkante verlegt. Das Kanalrohr wird voll betonummantelt und die Künette sodann wieder verfüllt. Um die Baugrube wasserdicht zu halten, überlappen sich die Umspundungsabschnitte auf einer Länge von rund 2 m. Nach beendeter Kanalverlegung wird sodann die Schottertrasse rückgebaut und das ursprüngliche Flußbett wiederum hergestellt.

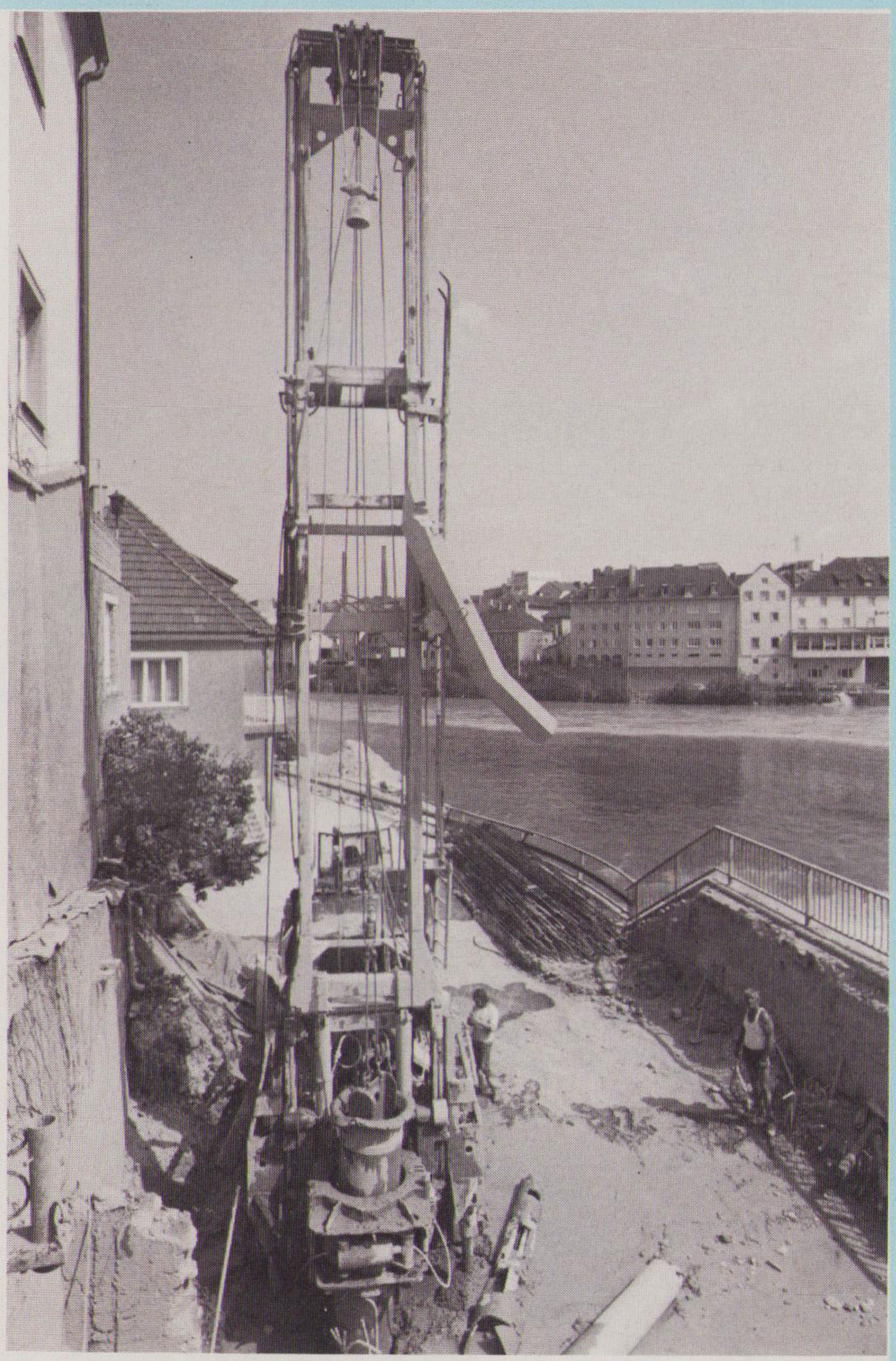
Derzeit wird im unterwasserseitigen Bereich am linken Steyrbrückenkopf das Pumpwerk A/B errichtet, das aus zwei Teilen besteht: einem Pumpwerk für den Hauptsammler A/3. Teil – Wehrgraben sowie einem Pumpwerk für den Hauptsammler B – Ennskai. Das in Stahlbeton ausgeführte Unterflurbauwerk besteht aus einem Pumpenraum, dem darüberliegenden Raum für Schalteinrichtungen, den beidseitig angeordneten Abwasserkammern und dem in Längsrichtung verlaufenden Verbindungsgerinne zwischen dem Düker und dem Ortskaikanal. Nach Fertigstellung des Bauwerkes besteht für Pumpenraum und Schaltraum eine Hochwassersicherheit bis zum 50jährigen Ereignis, bezogen auf die Steyr, bzw. bis zum 100jährigen Ereignis, bezogen auf die Enns.

Das Bauwerk selbst wird mit einer Bohrpfahlwand umschlossen, an der jetzt gearbeitet wird. Die Errichtung der Bohrpfahlwand ist durch den hohen Grundwasserspiegel, die Altbauten in unmittelbarer Nähe und den Untergrundverhältnissen begründet. Nach Herstellung der Bohrpfahlwand samt Aussteifungsriegel und Anker wird der Aushub oberhalb der Bohrpfahlwand bis ungefähr zur Schlieroberkante hergestellt. Nach entsprechender Aussteifung erfolgt der weitere Aushub bis zur Bauwerkssohle.

Die gesamten Bauarbeiten sollen – sofern nicht Hochwässer eine Verzögerung herbeiführen – bis 31. Oktober 1988 abgeschlossen sein. Die gesamten Herstellungskosten inkl. der maschinellen und elektrotechnischen Ausrüstung der Pumpstation betragen 18,2 Millionen Schilling.

Der Detailplanung dieses Bauabschnittes sind insgesamt fünf Variantenuntersuchungen vorangegangen. Dies waren ein Freispiegelkanal mit Rohrdurchpressung Badgasse, Druckrohrleitung Badgasse mit Pumpwerk beim Hack-Steg, Freispiegelkanal am linken Steyrufer mit Errichtung einer Berme, Herstellung eines Steyrdükers samt Pumpwerk im Bereich des ehemaligen Hack-Werkes sowie ein Kanal im Flußbett der Steyr samt Pumpwerk im Ortskai.

Die nun ausgeführte Variante ist nicht nur vom kanalbautechnischen Standpunkt, sondern auch von den Gesamtkosten und im Hinblick auf die Erhaltung des Stadtbildes die günstigste.



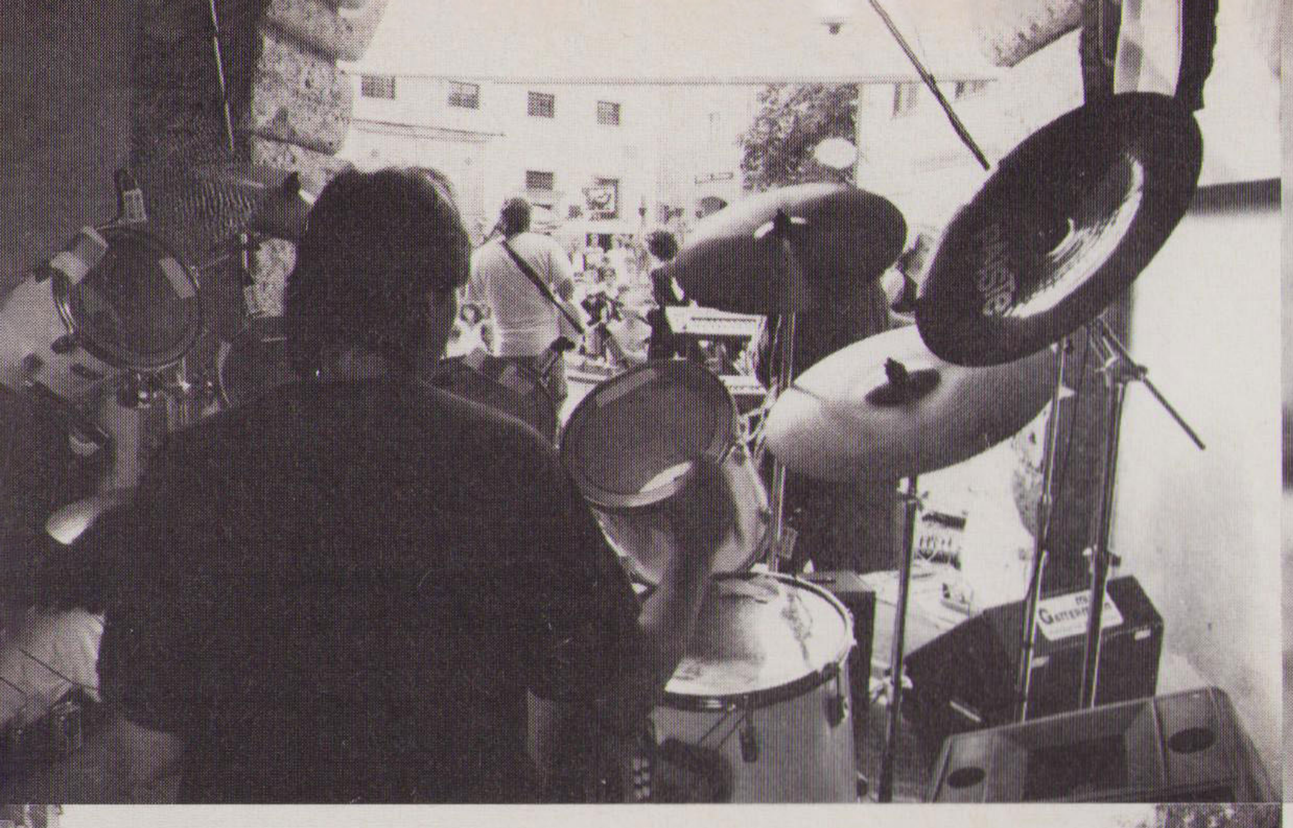
Das Trockenschlagbohrgerät zur Errichtung der Bohrpfahlwand. Foto: Hartlauer

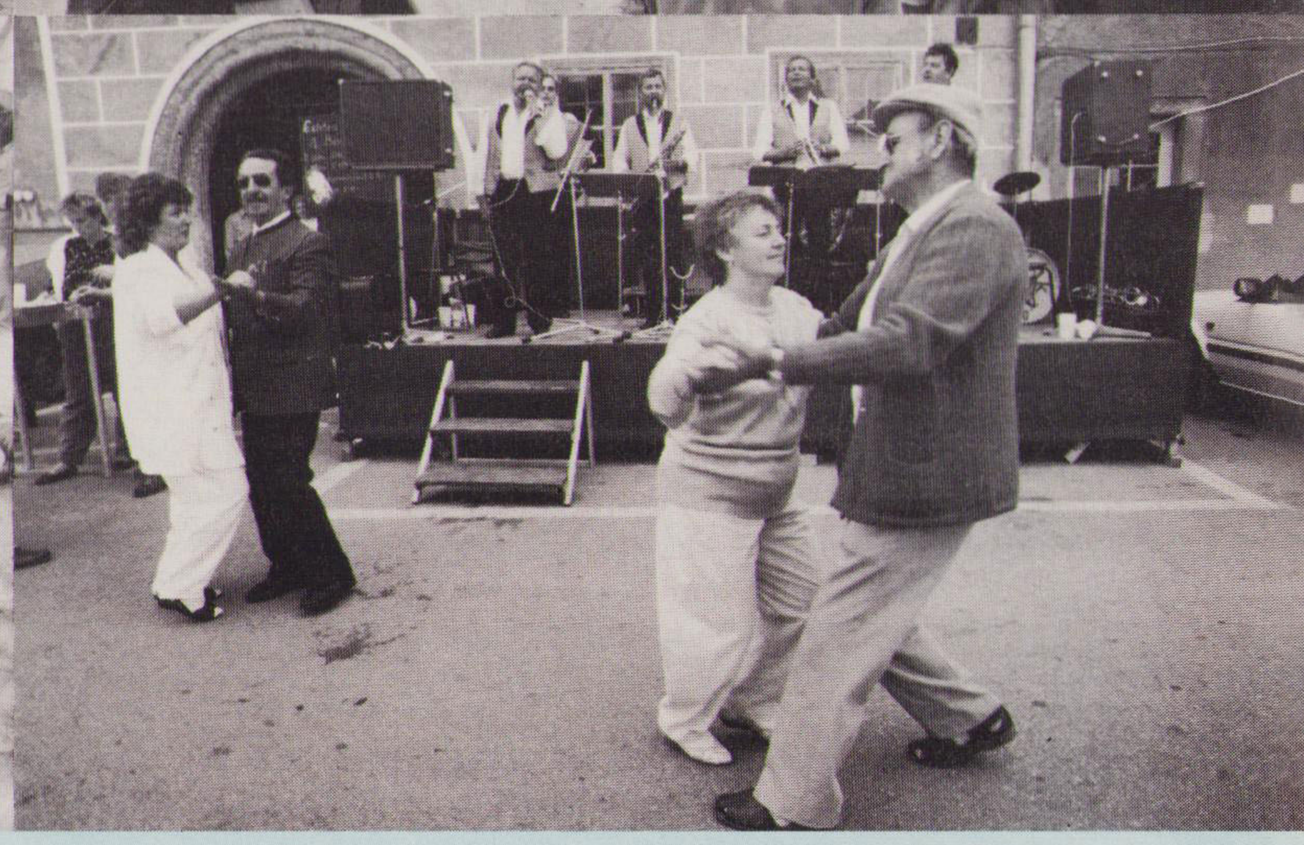
2 Mill. S für Straßen

Der Gemeinderat bewilligte 2 Millionen Schilling für die Sanierung folgender Straßen im Rahmen des Asphaltierungsprogrammes 1988: Auf der Sebekstraße wird mit Kosten von 638.141 Schilling von der Punzerstraße bis zum Wörndlplatz der Belag erneuert und entwässert. Für die Verbindungsstraße Großmannstraße – Derfflingerstraße werden 100.554 Schilling investiert. Die Belagserneuerung auf der Kegelprielstraße vom Gasthaus Bodlos bis zur Steyreckerstraße kostet 128.572 Schilling. Die Brunnenstraße und eine unbefestigte Nebenstraße werden mit einem Aufwand von 115.369 Schilling saniert. Die Kofferung, Entwässerung und Belagserneuerung der Madlsederstraße von der Sudetenstraße bis zur alten Sierningerstraße kostet 346.992 Schilling. An der Rennbahn werden Gehsteig und Straße im Bereich zwischen Eislaufplatz, Schlüsselhofgasse und Parkplatz verbreitert. Die Kosten belaufen sich auf 362.927 Schilling.

✽

NEUER VHS-TARIF. Die seit vier Jahren bestehenden Tarife für die Volkshochschule wurden vom Gemeinderat neu festgesetzt. Der Kursbeitrag für Erwachsene und Jugendliche erhöht sich pro Unterrichtseinheit von 10 auf 12 Schilling.

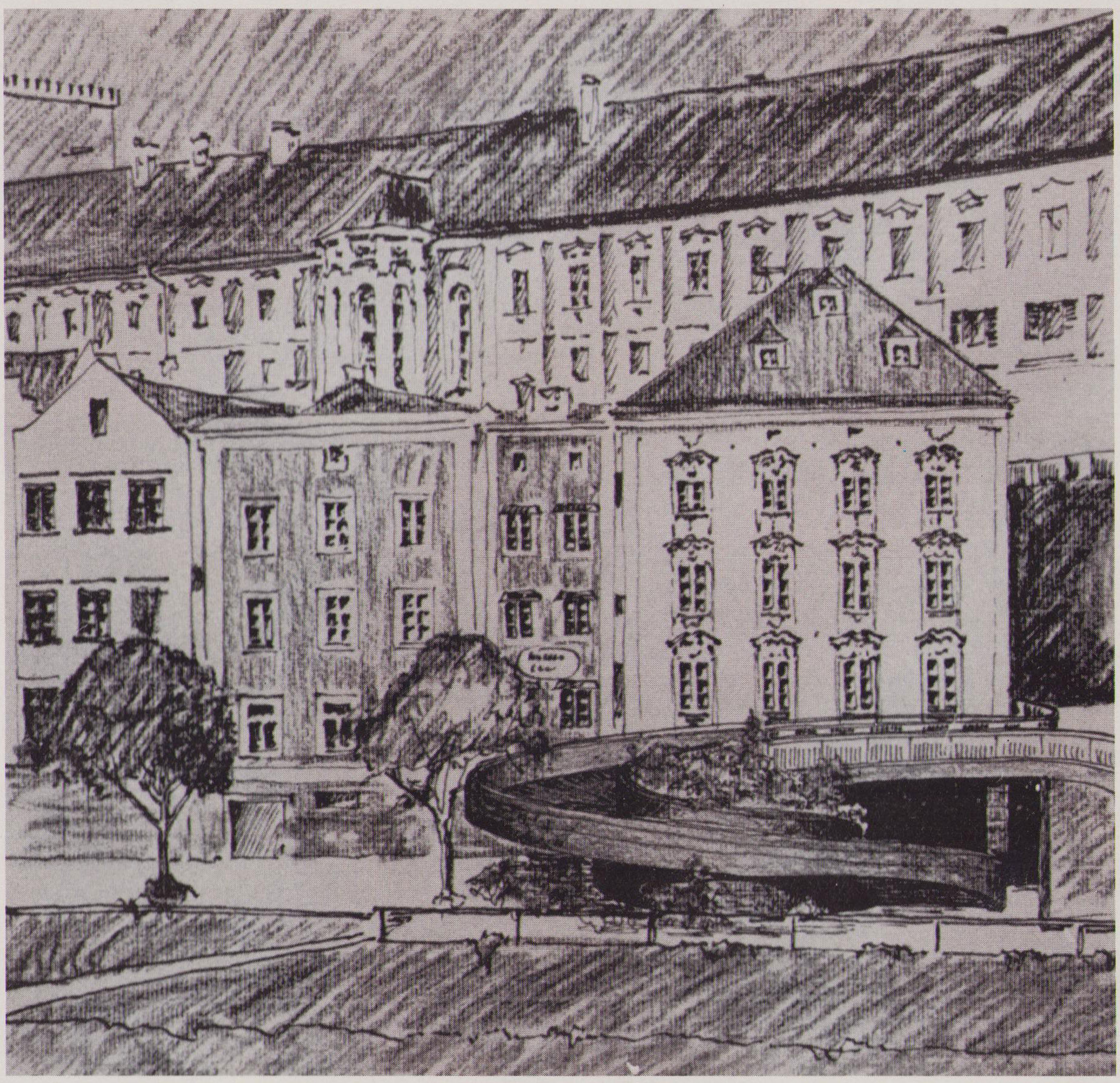




Wieder feierten mehr als 20.000 Steyrer und Gäste der Stadt ein sonniges Stadtfest mit viel Musik, Theater und natürlich auch reichlichem Essen und Trinken. Wie die Veranstaltung am letzten Juni-Wochenende abermals zeigte, hat das von allen aktiven Vereinen und Institutionen der Stadt mitgestaltete Fest nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Für zwei Tage wurde der Festsaal Stadtplatz wieder zum Treffpunkt der großen „Steyr-Familie". Vor allem das musikalische Angebot erfüllte die vielfältigsten Ansprüche, denn von Beethoven, Volksmusik, böhmischen Musikanten bis zu den Hits des Open Air beim Neutor mit sieben Musikgruppen reichte das Angebot. Das Stadtfest wurde mit dem bisher reichhaltigsten Programm für den Nachwuchs auch zu einem Fest der Kinder. Selten gibt es bei einer öffentlichen Veranstaltung ein so liebevoll zusammengestelltes Programm, wobei besonders die Kinderfreunde und Kranzmayrs Minizirkus den Kleinen viele Möglichkeiten zu kreativem Spiel gaben. Die Fülle des Angebots an den zwei Stadtfesttagen kostet über eine halbe Million Schilling. Da vom Publikum kein Entgelt verlangt wird, sind die Aufwendungen von der Stadt und den Sponsorfirmen zu finanzieren. Firmen und Banken investieren etwa 280.000 Schilling, die Stadt 220.000 Schilling. Das Stadtfest hilft auch notleidenden Steyrer Kindern, den alle Teilnehmer spenden aus ihrem Verkaufserlös für die Aktion „Soforthilfe Steyr". Insgesamt ein Finanzierungsmodell, das sich bisher gut bewährt hat. Bürgermeister Heinrich Schwarz dankte Sponsoren und Organisatoren für ihren engagierten Einsatz. Als besonders spektakuläres Schauspiel war wieder das Feuerwerk der Firma Leiner die Krönung des Stadtfestes.

Fotos: Hartlauer

Stadtplatz war wieder Festsaal für fröhlich gestimmte Steyrer



Der Neubau von Ab- bzw. Auffahrtsrampen zum Ennskai ist notwendig, um die von der Bevölkerung dringend gewünschte Verkehrsberuhigung auf dem Stadtplatz zu realisieren. In Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt hat das Ingenieurbüro Spirk/Haslinger Projekte von Auffahrtsrampen vorgelegt. „Hier handelt es sich nicht um ein fertiges Konzept, sondern wir präsentieren den Bürgern das Projekt im Entstehungsstadium und möchten alle guten Anregungen oder Änderungsvorschläge in die letztliche Entscheidung einfließen lassen", sagte Bürgermeister Heinrich Schwarz vor der Presse.

Die Abfahrtsspirale Ennsbrücke mit Kragkonstruktion ist so konzipiert, daß sich die Fahrspur über eine Spindel mit einem Innendurchmesser von acht Metern von der Zwischenbrücke bis zum Niveau des Ennskais wendelt. Die Gesamtlänge der Rampe beträgt etwa 50 Meter. An diese Spindel aus Stahlbeton ist die Tragkonstruktion für die Fahrspur mit 3,5 Meter Breite und 0,50 cm beidseitigem Schrammbord als Kragkonstruktion angehängt. Spindel und Fahrspur sind so situiert, daß sowohl bei der Häuserfront als auch bei der ennsseitigen Stützmauer eine Durchfahrtsbreite von 3,5 Meter offen bleibt. Zwischen den Flügelmauern der Ennsbrücke und der Rampe steht für Fußgänger und eventuelle Revisionsarbeiten ein Freiraum von zwei Metern zur Verfügung. Die Spindel selbst wird auf einer Fundamentsplatte, die ihrerseits wieder auf Bohrpfählen, die bis in den Schlier reichen, aufliegen. Die Längsneigung der Abfahrtsspirale beträgt zehn Prozent, wobei ausgehend von der Zwischenbrücke die ersten sechs Meter nur mit 2,5 Prozent geneigt sind. Die Sichtflächen des Betons bei der Spindel sollen mit Natursteinen verkleidet, die der Brüstungsmauer aufgerauht werden.

Die Abfahrtsrampe Steyrbrücke zweigt direkt von der Steyrbrücke ab und führt entlang der Häuserfront bis zum Ennskai, wobei die bestehende Durchfahrt zum Ennskai mitbenützt wird. Diese Rampe ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil ist ein reines Brückentragwerk, welches auf einem Flußpfeiler und einem Widerlagerbalken aufliegt. Die Gesamtlänge des Tragwerkes beträgt 27 Meter. Der zweite Teil der Abfahrtsrampe ist die Unterfangung der Außenmauern der beiden Häuser bei der bestehenden Durchfahrt sowie die Erdarbeiten zwischen dem Brückentragwerk und der Durchfahrt. Durch die Unterfangung würde die bestehende lichte Höhe von 3,20 Metern auf 2,80 Metern verringert, so daß das bestehende Niveau um etwa 0,50 Meter abgesenkt werden muß. Das Brückentragwerk hat einen 3,5 Meter breiten Fahrstreifen sowie einen 1 Meter breiten Gehsteig, der Schrammbord umfaßt 0,75 Meter. Der bestehende Stiegenabgang müßte bei Realisierung dieses Projektes abgetragen und durch den ein Meter breiten Gehsteig ersetzt werden. Die Längsneigung der Rampe beträgt auch hier zehn Prozent.

Auf beiden Varianten ist nur Pkw-Verkehr möglich. Je nach Verkehrsführung können sie als Abfahrts- oder als Auffahrtsrampen benützt werden.

Im Kostenvergleich liegt die Abfahrtsspirale von der Ennsbrücke mit über sechs Millionen Schilling etwas höher als die Variante Abfahrt Steyrbrücke, deren Kosten knapp unter diesem Betrag liegen.

Wenn die Kai-Parkplätze nicht mehr über den Stadtplatz angefahren werden, sieht Verkehrsstadtrat Rudolf Pimsl auch eine wesentliche Verbesserung für die Fußgänger durch die Entlastung der Kaigasse vom Pkw-Verkehr. Die Aus- oder Einfahrt zum Kai in Zwischenbrücken bringe auch eine Verbesserung der Anbindung von Steyrdorf an das Zentrum.

Zur Finanzierung des Projektes sagte Pimsl, aufgrund der vom Land verordneten Möglichkeit, Parkgebühren einzuheben, hoffe man, aus diesen Gebühren wenigstens soviel Geld einzunehmen, daß der Zinsendienst für das Darlehen zur Finanzierung der Ennskai-Abfahrt hereinkommt. Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile beider Varianten fällt fürs erste auf, daß die Abfahrtsspirale Ennsbrücke den Nachteil der optischen Beeinträchtigung der Hausfassaden und des Ortsbildes am Ennskai durch die Abdeckung eines Untergeschosses hat, zwölf Parkplätze verlorengehen und wegen Vereisung die Beheizung der Rampe im Winter oder starke Salzstreuung erforderlich ist. Die Abfahrt von der Ennsbrücke aus Richtung Bahnhofstraße (Hauptverkehr) ist nur für Linksabbieger möglich. Vorteile der Abfahrtsspirale sind die technisch relativ einfache Herstellung, die direkte Verbindung vom Ennskai zur Brücke und die etwas geringeren Baukosten.

Der wesentliche Vorteil der Variante Abfahrt oder Auffahrt bei der Steyrbrücke ist, daß Ortsbild bzw. Hausfassaden nicht wesentlich beeinträchtigt werden. der Hauptverkehr fließt im Rechtsverkehr zum Ennskai. Eine Beheizung der Brücke ist wegen der großen Radien nicht notwendig. Der Bau dieser Abfahrt ist allerdings technisch schwieriger, die Baukosten sind etwas höher und Hausmauern müssen unterfangen werden.

„Wir werden hier alles genau abwägen, um die beste Lösung zu finden", sagt Bürgermeister Schwarz, „persönlich neige ich zu der Variante Abfahrt von der Steyrbrücke, weil hier das Stadtbild am wenigsten verändert wird."

Projekte für Abfahrtsrampe zum Ennskai

Gewerbeförderung für 275 Arbeitsplätze

Bei ganztägiger Beschäftigung von mindestens 275 Arbeitskräften bekommt laut Beschluß des Gemeinderates die VTS-Verdrahtungstechnik GesmbH. eine Gewerbeförderung in Höhe der Hälfte der von der Gesellschaft entrichteten Lohnsummensteuer im Zeitraum von fünf Jahren. Für das Jahr 1987 sind das 365.300 Schilling. Mit 301 Beschäftigten im März 1987 wurde der Höchststand an Mitarbeitern verzeichnet.

Stadt subventioniert Nahverkehr

Die Stadt Steyr bekommt vom Finanzministerium als Zuschuß zum Ortslinienbetrieb jährlich eine Subvention, die im Vorjahr 1,055.250 Schilling betrug. Die Gewährung dieses Zweckzuschusses wird jedoch vom Finanzministerium immer davon abhängig gemacht, daß die Stadt eine ebenso hohe Grundleistung wie die Subvention des Bundes an die Stadtwerke zahlt. Der Gemeinderat beschloß daher die Freigabe von 1,1 Millionen Schilling als Grundleistung der Stadt für den Ortslinienbetrieb.

Neue Kindergarten-Tarife

Da sich der Zuschuß der Stadt für die Kindergärten, Tagesheimstätten und Horte allein im Zeitraum von 1982 bis 1987 von 13,1 auf 18,9 Millionen Schilling erhöht hat, beschloß der Gemeinderat mit den Stimmen der Mehrheitsfraktion eine Erhöhung der seit 1973 geltenden Elternbeiträge. Bis zu einem Familieneinkommen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten von 5000 Schilling wird kein Beitrag eingehoben. Über diesem Betrag gilt mit Wirkung vom 1. September 1988 folgende Staffel: 5001 bis 5500 S: 140 S; 5501 bis 6000: 170; 6001 bis 6500: 200; 6501 bis 7000: 250; 7001 bis 7500: 300; 7501 bis 8000: 350; 8001 bis 8500: 400; 8501 bis 9000: 450; 9001 bis 9500: 500; 9501 bis 10.000: 550; 10.001 bis 11.000: 600; 11.001 bis 12.000: 650; über 12.000: 700.

Für die Beschaffung von Spiel- und Beschäftigungsmaterial wird pro Kind und Monat ein Beitrag von 20 Schilling eingehoben. Wenn ein Kind wegen nachgewiesener Krankheit (ärztliches Attest) länger als zwei Wochen am Kindergarten-, Tagesheimstätten- oder Hortbesuch verhindert ist, ermäßigt sich der Elternbeitrag.

34-Millionen-Schilling-Darlehen für Wirtschaftsförderung

Seit vielen Jahren fördert die Stadt Steyr Betriebsneugründungen und -erweiterungen, die das Arbeitsplatzangebot in der Stadt erhöhen, mit großem finanziellen Aufwand. So ist es gelungen, neben dem renommierten Großunternehmen BMW auch Klein- und Mittelbetriebe in Steyr anzusiedeln bzw. zu deren Erweiterung beizutragen. Zur Finanzierung dieser Wirtschaftsförderungsmaßnahmen beschloß der Gemeinderat die Aufnahme eines Darlehens bei der Kommunalkredit AG in Höhe von 34 Millionen Schilling. Der Kredit hat eine Laufzeit von 25 Jahren und wird mit 6,5 Prozent p. a. halbjährlich antizipativ verzinst.

Hans Gerstmayr-Straße

Die Verbindungsstraße zwischen Enns- und Steiner Straße wird mit Beschluß des Gemeinderates nach Hans Gerstmayr benannt. Der 1987 verstorbene Regierungsrat Hans Gerstmayr, Träger der Ehrenmedaille der Stadt Steyr, war einer der großen Künstler und Lehrer des Steyrer Stahlschnitts.

Investitionen für Trinkwasser

Die ehemaligen Sandmayr- und Schladergründe werden an das städtische Trinkwassernetz angeschlossen. Der Gemeinderat stellt dafür 1,045.364 Schilling bereit. Zur Beseitigung undichter Stellen im Trinkwasserleitungsnetz des Wasserwerkes Steyr werden Absperrorgane im Werte von 462.443 Schilling eingebaut.

Million für Steyr-Lehrwerkstätte

Die Steyr-Werke haben eine mit modernsten Einrichtungen ausgestattete Lehrwerkstätte gebaut, in der mit hundert Lehrlingen doppelt so viele Burschen und Mädchen ausgebildet werden, als das Unternehmen für den Eigenbedarf benötigt. Die Bau- und Einrichtungskosten für die zusätzlichen fünfzig Ausbildungsplätze trägt zum Großteil das Sozialministerium. Die Stadt Steyr hat sich an den Investitionen für das Projekt beteiligt, um jungen Menschen die Chance für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung mit modernsten Einrichtungen zu geben und außerdem einen aktiven Beitrag zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit zu leisten. Der Gemeinderat bewilligte bereits in den Jahren 1986 und 1987 eine Million Schilling und die dritte Million in seiner Sitzung am 9. Juni mit den Stimmen der SP-Mehrheitsfraktion und der KP.

Direktanschluß der Schlühslmayrsiedlung an Hochbehälter

Die Schlühslmayrsiedlung wird derzeit über eine im Hochbehälter Schlühslmayr installierte Drucksteigerungsanlage mit Trinkwasser versorgt, da zum Zeitpunkt der Aufschließung dieser Siedlung kein anderer Druckhorizont zur Verfügung stand. Mit der Errichtung des Erdhochbehälters Kaisergut im Gemeindegebiet Garsten, der auf einen um 85 Meter höheren Druckhorizont gebaut worden ist, besteht nunmehr die Möglichkeit, die Schlühslmayrsiedlung aus diesem Hochbehälter direkt anzuspeisen und damit jährliche Drucksteigerungskosten in Höhe von 27.000 Schilling zu sparen. Außerdem können dadurch auch bisher nicht aufgeschlossene Gebiete erfaßt werden. Die 1,1 Kilometer lange Leitung soll in den bestehenden Strang in der Saaßer Bezirksstraße eingebunden und entlang der Stadtgrenze bis zum Hochbehälter Schlühslmayr verlegt werden. Damit ist auch die Möglichkeit gegeben, daß bei einem Ausfall des Transportnetzes kurzfristig auch die Speicherkapazität des Hochbehälters Schlühslmayr durch den Speicher Kaisergut ersetzt werden kann. Für die Realisierung des Projektes, das vom Wasserwirtschaftsfonds gefördert wird, gab der Gemeinderat 1,916.712 Schilling frei.

Neues Feuerwehrdepot an der Schiffmeistergasse

Der Steyrer Kaufmann Franz J. Hartlauer hat das ehemalige Kreisgericht am Stadtplatz von der Republik Österreich erworben und will es für wirtschaftliche Unternehmungen revitalisieren. Für die im Gebäude untergebrachte Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr wird an der Schiffmeistergasse laut Beschluß des Gemeinderates ein neues Feuerwehrdepot mit voraussichtlichen Herstellungskosten von 1,9 Millionen Schilling errichtet. Die Firma Hartlauer leistet für den Depotneubau einen Beitrag von 1,5 Millionen Schilling. Errichtet Hartlauer beim Umbau des Kreisgerichtsgebäudes im Inneren des Hauses eine Fußgängerpassage entlang der Kaigasse, verringert sich der Beitrag zum Feuerwehrdepot auf 1,1 Millionen Schilling. Die Stadt hat großes Interesse an einer Verbesserung der Verkehrssituation auf der Verbindung zwischen Stadtplatz und Ennskai.

Ausbau der Messererstraße

Für die Oberbau- und Belagsarbeiten im zweiten Bauabschnitt der Messererstraße in Münichholz zu den Liegenschaften Braunschmid und Hittinger gab der Gemeinderat 543.000 Schilling frei.

Eine Million Schilling Förderung für Pensionistenheim

Als Förderungsbeitrag der Stadt für die Errichtung des Pensionistenwohnheimes Münichholz bewilligte der Gemeinderat der Wohnungs AG Linz für die von ihr erbrachten Vorleistungen an Grund- und Baukosten eine Akontozahlung von einer Million Schilling. Über das Ausmaß weiterer Förderung will der Gemeinderat erst entscheiden, wenn alle Mietenkalkulationen der WAG vorliegen.

Steyrer Feuerwehr verfügt über modernste Personenrufanlage

Als letzte Rate zur Errichtung einer Personenrufanlage für die Feuerwehr gab der Gemeinderat 1,014.060 Schilling frei. Insgesamt wurden für dieses Projekt, das entscheidend zu optimaler Einsatzbereitschaft der Feuerwehr beiträgt, 2,603.798 Schilling investiert.

Tarife für neue Zimmerkategorie im Altersheim

Im Zuge der Adaptierung der Pflegeabteilung im Zentralaltersheim wurden Mehrbettzimmerapartments mit je drei Betten geschaffen, denen ein Vorraum und ein WC zugeordnet ist. Für diese neue Zimmerkategorie beschloß der Gemeinderat einen Heimkostensatz von 230 Schilling pro Bett und Tag. Als weitere Baurate für die Adaptierung der Pflegeabteilung wurden 886.000 Schilling freigegeben.

Fortsetzung von Seite 8

tungen, wie Diavorträge und Filmvorführungen, abgehalten. Aber auch verschiedene Schulklassen, Vereine und Organisationen bringen durch Konzerte, Volkstänze und Gesangsdarbietungen Freude ins Haus und helfen damit, die oft langen und einsamen Tage unserer Bewohner zu verschönern. Dazu möchte ich erwähnen, daß all jene Personen, die aufgrund ihres Gesundheitszustandes nicht in der Lage sind in den Veranstaltungsraum zu kommen bzw. gebracht zu werden, infolge der installierten Übertragungsanlage im ganzen Haus daran teilhaben können.

Sehr große Freude bei unseren Bewohnern bereitete heuer auch die ausgezeichnete Idee unseres Kulturamtes, den wunderschönen Blumenschmuck für das Strauß-Konzert nach der Veranstaltung dem Zentralaltersheim zur Verfügung zu stellen.

Damit möchte ich abschließend allen Schulen, Musikvereinen und Organisationen für ihre diesbezügliche Unterstützung herzlich danken und verbleibe

Ihre

J. Ehrenhuber

Neue Mutterberatungsstelle im Stadtteil Resthof

Aufgrund der starken Bevölkerungszunahme im Resthof ist es notwendig geworden, für diesen Stadtbereich eine eigene Mutterberatungsstelle einzurichten. Nach sechsmonatiger Bauzeit konnten nunmehr die Arbeiten abgeschlossen werden. Der gesamte Errichtungsaufwand beläuft sich auf rund S 220.000.–.

Die Mutterberatungsstelle ist im Parterre des GWG-Objektes Siemensstraße 5 untergebracht. Beratungen finden jeweils donnerstags von 14 bis 16 Uhr statt. Der erste Beratungstag ist Donnerstag, 4. August. Wie in den anderen Mutterberatungsstellen stehen auch hier ein Kinderarzt und eine Sozialarbeiterin den vorsprechenden Eltern völlig kostenlos zur Verfügung.

8,7 Millionen Schilling für Kanäle

Für Kanalisationsprojekte in den Stadtteilen Schlüsselhof und Tabor-Taschlried-Resthof bewilligte der Gemeinderat insgesamt 8,769.000 Schilling.

Stadt kauft Infangstraße

Der Gemeinderat beschloß den Kauf der in Privatbesitz befindlichen Infangstraße im gesamten Verlauf von der Ennser Straße bis einschließlich dem Kreuzungsbereich mit dem Steinwändweg. Das 2535 Quadratmeter große Areal kostet 228.150 Schilling. Vorläufig ist nur an einen Ausbau der Infangstraße bis zum Grundstück Glaser gedacht, der nun ins öffentliche Gut übernommene Straßenzug erlaubt aber auch die Aufschließung weiterer Siedlungsgrundstücke.

Gaspreis um zehn Prozent gesenkt

Da Import-Erdgas billiger geworden ist, senkt mit Beschluß des Gemeinderates das städtische Gaswerk den Abgabepreis rückwirkend mit 1. Jänner dieses Jahres um zehn Prozent für Abnehmer in Haushalt und Gewerbe. Für Großabnehmer über 1,5 Millionen Kubikmeter Jahresbezug beträgt die Senkung zwei Prozent.

2,2 Millionen Schilling für Erdgasleitung in Münichholz

Für die Verlegung einer Erdgashochdruckleitung im Bereich Punzerstraße und einer Niederdruckleitung im Bereich Punzerstraße – Kematmüllerstraße – Forellenweg gab der Gemeinderat 2,250.000 Schilling frei.

914.000 S für neue Straßenbeleuchtung am Stadtplatz

Für die Sanierung der Straßenbeleuchtung am Stadtplatz im Zuge der Kabelkanalerrichtung durch die Post gab der Gemeinderat 914.000 Schilling frei. Geplant ist der Bau eines Rohrzuges für die Kabel der Straßenbeleuchtung, die Lautsprecheranlage und die Christbaumbeleuchtung. Gleichzeitig ist mit der Rostschutzbehandlung und der Neuversetzung der Beleuchtungsmaste die Errichtung von Kabelziehschächten und Rohrfundamenten vorgesehen. Diese Schächte ermöglichen das Auswechseln von Kabelstrekken und Beleuchtungsmasten ohne Aufgrabungen. Erneuert werden auch die Beleuchtungskörper.

Stadt zahlt Betriebsabgang der Schwimmschule

Das Freibad „Schwimmschule“ der Steyr-Daimler-Puch AG verzeichnete 1987 einen Verlust von 354.057 Schilling. Der Gemeinderat gewährt dem Unternehmen eine Subvention in Höhe von 177.028 Schilling zur Abdeckung von fünfzig Prozent des Betriebsabganges.

✽

DEM TENNISKLUB GRÜN-WEISS gewährte der Gemeinderat zur Errichtung seiner Anlage eine Subvention von 116.000 Schilling.

✽

FÜR DIE GAS- UND WASSERLEITUNGSVERLEGUNG im Bereich Ringweg und Kellaugasse bewilligte der Gemeinderat 958.718 Schilling.

✽

DIE HEIZUNG DER STADTGÄRTNEREI wird laut Beschluß des Gemeinderates erneuert. Als zweite Rate wurden 486.404 Schilling für die Erneuerung der veralteten Heizungsregelung und der Elektroinstallation im Heizhaus und den Glashäusern freigegeben. Bereits vor zwei Jahren wurden die Heizkessel ausgewechselt.

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-3558/88
Bebauungsplan Nr. 54 – „Auer"; Aufforderung zur Bekanntgabe der Planungsinteressen

Kundmachung

Die Stadt Steyr hat die Absicht, zwecks geordneter Erweiterung des Siedlungsgebietes den Bebauungsplan Nr. 54, Bezeichnung „Auer", aufzustellen.

Das Planungsgebiet liegt an der Ennser Straße zwischen der Firma Froschauer und der Firma Niederhauser, nördlich wird es von der Friedhofstraße und westlich vom bestehenden Betriebsbaugebiet begrenzt. Entsprechend dem Planentwurf ist die Errichtung von eingeschossigen Wohnhäusern in offener Bauweise vorgesehen. Die Baufluchtlinien, Firstrichtung und Dachneigung ist u. a. im Bebauungsplan vorgegeben. Zwischen Betriebs- und Wohngebiet ist zur Hintanhaltung von Immissionen die Schaffung eines Grünzuges geplant.

Gemäß § 21 Abs. 2 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, wird die Absicht, gegenständlichen Bebauungsplan aufzustellen, durch vierwöchigen Anschlag mit der Aufforderung kundgemacht, daß jeder Planungsträger bis 31. August 1988 seine Planungsinteressen dem Magistrat Steyr schriftlich bekanntgeben kann.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier

✽

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-2464/88
Bausperre Nr. 9 – „Waldrandsiedlung"

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 9. Juni 1988 beschlossene Bausperre Nr. 9 – „Waldrandsiedlung" – wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF, als Verordnung der Stadt kundgemacht.

I. Gem. § 58 Abs. 1 der OÖ. Bauordnung, LGBl. Nr. 35/1976 idgF, wird für das im Plan des Stadtbauamtes vom 6. April 1988 bezeichnete Gebiet eine zeitlich befristete Bausperre verhängt.

Das durch die Bausperre erfaßte Gebiet liegt östlich der F. Sichlrader-Straße zum Brandgraben hin, auf den Grundflächen die der „Neuen Heimat", Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, gehören. In diesem Gebiet ist die Errichtung von Einfamilienwohnhäusern in offener, Reihen- oder Gruppenbauweise vorgesehen. Die Bausperre hat die Wirkung, daß Bauplatzbewilligungen, Bewilligungen für die Änderung von Bauplätzen und bebauten Liegenschaften sowie Baubewilligungen, ausgenommen Abbruchbewilligungen, nur ausnahmsweise mit Zustimmung des Gemeinderates erteilt werden dürfen, wenn anzunehmen ist, daß die beantragte Bewilligung die Durchführung des künftigen Bebauungsplanes nicht erschwert oder verhindert.

II. Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gem. § 62 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, im Amtsblatt der Stadt Steyr. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt sowie im Planungsreferat des Stadtbauamtes des Magistrates der Stadt Steyr durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

✽

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-3330/88
Bebauungsplan Nr. 7 – Reichenschwall – Änderung Nr. 2 – Aufforderung zur Bekanntgabe der Planungsinteressen – öffentliche Auflage

Verständigung

Der Magistrat der Stadt Steyr hat die Absicht, den Bebauungsplan Nr. 7 „Reichenschwall" zu ändern.

Das Planungsgebiet umfaßt die Flächen zwischen der Stelzhamerstraße im Südosten, dem Teufelsbach im Nordwesten, den Bauten der Ersten Gemeinn. Wohnungs- und Siedlungs-GenmbH im Südwesten und der bestehenden Reihenhausanlage im Nordosten und umfaßt die Grundstücke Nr. 1457/16, 1457/1, 1457/14, Bfln. .2066 und .2067, je Kat.-Gem. Steyr, Grundstücke Nr. 831/2, 831/3, 831/11, je Kat.-Gem. Sarning. Lt. Bebauungsplan Nr. 7 der Stadt Steyr ist das gegenständliche Areal derzeit als Gewerbefläche ausgewiesen. Gem. Flächenwidmungsplan ist das bezeichnete Gebiet als Wohngebiet gewidmet. Durch die Änderung des Bebauungsplanes soll eine Anpassung an den rechtsgültigen Flächenwidmungsplan erfolgen. Geplant ist eine zwei- bis viergeschossige Wohnhausbebauung in Gruppenbauweise.

Gem. § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 des OÖ. Raumordnungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, wird hiemit Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Die Stellungnahme wird bis längstens 29. Juli 1988 erwartet. Diese Frist wird nicht erstreckt. Gleichzeitig wird gem. § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 4 des OÖ. Raumordnungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, in der Zeit vom 15. Juli 1988 bis 12. September 1988 darauf hingewiesen, daß die Änderung Nr. 2 des Bebauungsplanes Nr. 7 „Reichenschwall" durch sechs Wochen, das ist vom 1. August 1988 bis einschließlich 12. September 1988 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr aufliegt. Der Entwurf kann während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr eingesehen werden.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

✽

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau5-6301/87
Erklärung der Infangstraße zum Ortschaftsweg

Kundmachung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 9. Juni 1988 nachfolgende Verordnung beschlossen:

Gem. § 8 Abs. 1, Ziffer 5, § 8 Abs. 3, § 9

WERTSICHERUNG

Ergebnis April 1988

Verbraucherpreisindex 1986 = 100	
März	102,7
April	102,8
Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
März	159,7
April	159,9
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
März	280,2
April	280,4
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
März	357,0
April	357,3
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
März	358,1
April	358,5
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
März	2.703,5
April	2.706,1
im Vergleich zum früheren Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
März	3.136,9
April	3.139,9
1938 = 100	
März	2.664,3
April	2.666,9

Abs. 3 und § 45 OÖ. Landesstraßenverwaltungsgesetz, LGBl. Nr. 22/1975, i. V. mit § 41 Abs. 2, Ziffer 4 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, wird verordnet.

I. Die im Lageplan des Stadtbauamtes vom 3. Februar 1988 braun ausgewiesenen Grundflächen zwischen der Ennser Straße und dem Steinwändweg werden als Verkehrsfläche der Stadt Steyr neu eingereiht und erklärt und von der Betriebszufahrt Sommerhuber bis zum Sportzentrum Glaser ausgebaut.

II. Die Verordnung wird gem. § 62 StS 1980 im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates der Stadt Steyr sowie im Planungsreferat des Stadtbauamtes durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier

✽

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-3880/88
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 50 – Hartlauer – ehemaliges Gerichtsgebäude; Einholung der Stellungnahmen, öffentliche Auflage

Verständigung

Die Stadt Steyr beabsichtigt, über Antrag des Herrn Franz Hartlauer vom 21. Juni 1988, den Flächenwidmungsplan der Stadt Steyr für das Planungsgebiet der Liegenschaft des ehemaligen Bezirks- und Kreisgerichtsgebäudes Steyr, Stadtplatz 13, Bfl. .38, EZ 28, Kat. Gem. Steyr, dahingehend zu ändern, als die Errichtung von Geschäftsbauten für den überörtlichen Bedarf im Kerngebiet für zulässig erklärt werden soll.

Gem. § 23 Abs. 3 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, in Verbindung mit § 21 Abs. 1 leg. cit., wird hiemit Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Die Stellungnahme wird bis spätestens 29. August 1988 erwartet. Diese Frist wird nicht erstreckt.

Gleichzeitig wird gem. § 23 Abs. 3 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, in Verbindung mit § 21 Abs. 4 leg. cit. in der Zeit vom 15. Juli 1988 (Ausgabe und Versendung des Amtsblattes der Stadt Steyr) bis 9. September 1988 darauf hingewiesen, daß der Flächenwidmungsplan Nr. 50 durch sechs Wochen, das ist vom 29. Juli 1988 bis einschließlich 9. September 1988 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr aufliegt. Der Planentwurf kann während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, eingesehen werden.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier

✽

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Rechtsreferat, ÖAG-3363/88; Haus- und Grundstücksverkauf

Kundmachung

Die Stadtgemeinde Steyr beabsichtigt, die ihr gehörige Liegenschaft Wehrgrabengasse 45 und 47, EZ 2075, Kat. Gem. Steyr, mit verbauten und unverbauten Grundflächen im Gesamtausmaß von 1276 Quadratmeter zu verkaufen. Das Grundstück liegt direkt an der Wehrgrabengasse und wird als Mietwohnhaus verwendet. Im Hauptgebäude sind sechs Mietparteien untergebracht, an der Ostseite ist eine Garage angebaut. Das Nebengebäude beinhaltet im Parterre zwei Garagen, das Obergeschoß ist an eine Wohnpartei vermietet. Die nach den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes zu beurteilenden Mietverhältnisse sind vom Käufer zu übernehmen. Ebenso sind bei allfälligen baulichen Änderungen die Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes in Betracht zu ziehen, da es sich um ein geschütztes Gebäude handelt.

Interessenten am Erwerb dieser Liegenschaft werden eingeladen, ihre Bewerbungen unter Angabe der Preisvorstellungen bis 31. August 1988 bei der städtischen Liegenschaftsverwaltung (Mag. Abt. VI) einzubringen. Diese steht auch für Auskunftserteilung über die genaue Beschaffenheit der Objekte sowie für gewünschte Besichtigungen der Liegenschaft zur Verfügung (Tel. 25 7 11/322)

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Videoanlage für Verkehrsschulung

Sehr gut abgeschnitten hat die Stadt Steyr bei der österreichweiten Aktion minus zehn Prozent zur Verhinderung von Verkehrsunfällen. Verkehrstechnische Maßnahmen, Schulung und Aufklärung bewirkten das erfreuliche Ergebnis. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten übergab Franz J. Hartlauer Bürgermeister Heinrich Schwarz und dem für Verkehrs- und Umweltangelegenheiten im Steyrer Stadtsenat zuständigen Stadtrat Rudolf Pimsl eine komplette Videoanlage zur Vorführung von Schulungsprogrammen. Bürgermeister Schwarz dankte mit herzlichen Worten für die großzügige Spende.

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-3766/88

Öffentliche Ausschreibung

über die Belagsarbeiten Seifentruhenumfahrung und Wiesenberg.

Die Unterlagen können ab 18. Juli im Stadtbauamt, Zimmer 310, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Belagsarbeiten Seifentruhenumfahrung und Wiesenberg“ bis 4. August, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

✽

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau5-3981/86

Öffentliche Ausschreibung

über die Portal-, Stahlbau- und Schlosserarbeiten für den Umbau des Zentralalters-heimes in Steyr.

Die Unterlagen können ab 25. Juli 1988 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 100 Schilling abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Portal-, Stahlbau- und Schlosserarbeiten ZAH Steyr“ bis spätestens 5. August 1988, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Führungswechsel in der Stadtkapelle

Der Bezirksobmann des Blasmusikverbandes OSR Alois Forster überreicht Prof. Rudolf Nones (links im Bild) das Blasmusikverdienstkreuz in Gold. Rechts im Bild der Obmann der Stadtkapelle, Bürgermeister Schwarz.

Bei der Generalversammlung der Stadtkapelle im Taborrestaurant konnte Obmann Bürgermeister Heinrich Schwarz viele Ehrengäste begrüßen, unter ihnen den Bezirksobmann des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes, OSR Alois Forster, und das Ehrenmitglied Alfred Kaulich. Der geschäftsführende Obmann Johannes Knabl schilderte das von vielen Aktivitäten gezeichnete Vereinsleben. Zahlreiche Ausrückungen, besonders aber die rege Konzerttätigkeit des Ensembles, werden von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen. Leider hat Prof. Rudolf Nones, der langjährige Leiter des Ensembles, mit Beginn des Jahres aus gesundheitlichen Gründen seine Kapellmeisterlaufbahn beendet. Beifall aller Anwesenden unterbrach immer wieder seine Abschlußrede. Prof. Nones dankte seinen Musikern für die Zusammenarbeit und richtete den Appell an alle, auch den neuen Leiter, Gerald Reitter, in gewohnter Weise zu unterstützen. Der neue Kapellmeister wies darauf hin, daß er sich „in ein gemachtes Netz" setzen dürfe, welches von Prof. Nones gut bereitet übergeben wird.

Die anschließenden Neuwahlen der Vereinsleitung bestätigten die Führungsspitze unter Bürgermeister Schwarz und seinem Geschäftsführenden Obmann Johannes Knabl, der bereits seit 29 Jahren aktiv die Geschicke der Kapelle leitet. Eine große Anzahl von Ehrungen wurde von OSR Forster dann vorgenommen. Der scheidende Kapellmeister Prof. Nones und sein langjähriger Mitstreiter OAR Johannes Knabl erhielten im Verein mit Erwin Meichenitsch das Blasmusikverdienstkreuz in Gold. Dieses Ehrenzeichen in Silber wurde an Emil Berger verliehen.

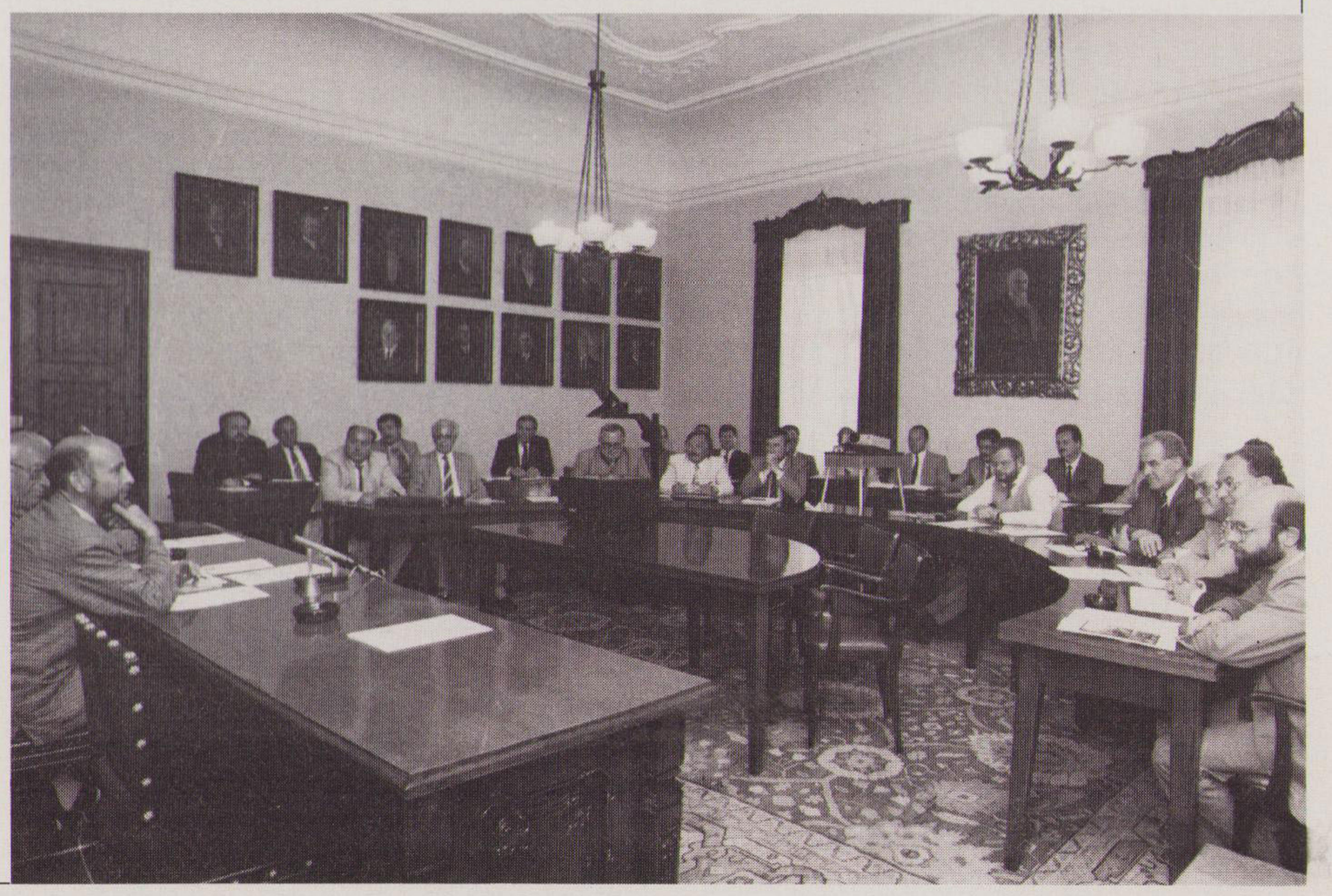
Das Blasmusik-Ehrenzeichen in Gold wurde dem Hornisten Josef Seppi verliehen. Stefan Schrenk und der langjährige bewährte Satzführer der Trompeten, Karl Hiebl, erhielten diese Auszeichnung in Silber. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Paul Frank, Franz Peyrer, Herbert Sträußlberger und Karl Heinz Wimmer mit der Blasmusikverdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Walter Weiler und die Flötistin Marina Landerl, die eben ihre Reifeprüfung an der Wiener Musikhochschule erfolgreich abgeschlossen hat, erhielten für 15jährige Mitgliedschaft die Blasmusikverdienstmedaille in Bronze.

Zu seinem 70. Geburtstag gratulierte der Verein seinem langjährigen Mitglied Roland Friese, der immer noch im Vereinsausschuß aktiv tätig ist.

Verkehrsexperten tagten in Steyr

Bei der Tagung des Verkehrsausschusses des österreichischen Städtebundes in Steyr, an der die Verkehrsreferenten aller im Städtebund vertretenen Städte und namhafte Verkehrsfachleute teilnahmen, wurde nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorsitzenden, Vizebürgermeister i. R. Dr. Carl Hödl, Linz, einstimmig der Linzer Verkehrsstadtrat Dr. Reinhard Dyk zum neuen Vorsitzenden gewählt. Auf der Tagesordnung standen folgende Themen, die eingehend diskutiert wurden: 1. Kürzung der Nahverkehrsmilliarde und ihre Auswirkungen auf die Städte und Gemeinden (Referent Dipl.-Ing. Ernst Lung, Kommunalwissenschaftliches Dokumentationszentrum); 2. Entwurf der 15. StVO-Novelle (Referent Ministerialrat Dr. Josef Hehenberger, Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr); 3. Einsatzmöglichkeiten und Weiterentwicklung von Elektrofahrzeugen (Referent Univ.-Prof. Dr. Alfred Gahleitner, Vorstand des Institutes für Elektrotechnik der Montanuniversität Leoben); 4. Steyrs Randlage im oö. Zentralraum (Referent Landesrat Ing. Hermann Reichl); 5. Verfahren zur Auswertung von Verkehrsunfällen (Referent Ministerialrat Dr. Gerfried Gatterer, Bundesministerium für Inneres); 6. Erfahrungen mit Maßnahmen der Verkehrsberuhigung (Referent Dipl.-Ing. Dr. Ernst Pfleger, Wien); 7. Stationäre Radaranlagen, Ergebnisse der Vorher- und Nachheruntersuchungen (Referent Dipl.-Ing. Heinz Lukaschek, Kuratorium für Verkehrssicherheit).

Eingeleitet wurde die Tagung mit einer Besichtigung der Steyr-Werke. Am Abend des ersten Sitzungstages lud Bürgermeister Schwarz die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Abendessen im Tabor-Restaurant ein, in dessen Verlauf rege Diskussionen über Verkehrsprobleme in kleineren Gruppen geführt wurden.



STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN:

„ERNENNUNG: Der k. k. Bezirkshauptmann Graf Josef Walderdorff wird zum k. k. Statthaltereirat in Linz ernannt. – Zum k. k. Bezirkshauptmann von Steyr wird durch den Minister des Inneren Herr Dr. Rudolf Edler von Kölbl, dermalen Bezirkshauptmann von Ried, ernannt."

Die Staatsprüfung aus dem Elektroingenieurfache hat der Maschineningenieur, Herr Karl Arbeshuber, Sohn des hiesigen Stadtbaumeisters Franz Arbeshuber, an der k. k. Technischen Hochschule in Wien mit sehr gutem Erfolg bestanden.

Der Bau der Waffenfabriksobjekte wird der Firma Wayß und Freitag in Wien übertragen. – Herr Josef Weidinger verkauft seine Realität Raminggasse Nr. 3 um den Preis von 70.000 Kronen an die Waffenfabriksgesellschaft in Steyr. Die oben genannte Baufirma beginnt den Neubau. Der Personalstand wird auf eintausend erhöht, und binnen eineinhalb Monaten werden 2000 Mann am Neubau beschäftigt sein.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr beschließt die SCHAFFUNG EINES SICHERHEITSWACHEPOSTENS in Steyr-Ennsdorf. In einer Sitzung des Gemeinderates wird beschlossen, daß die SAMMLUNGEN DES STÄDTISCHEN MUSEUMS in den adaptierten Räumen des „Innerberger Stadels" dem Publikum zugänglich gemacht werden. Die Übertragung und Ausstellung der musealen Gegenstände erfolgt unter der Leitung des Kustos, Bankdirektor in Ruhe Jakob Kautsch.

VOR 50 JAHREN:

Im Fußballwettkampf um den Pokal des Landeshauptmannes schlägt SC Vorwärts den SK Amateure Steyr-Daimler Puch 2:3.

„Am 4. Juli wird nun nach fast fünfjährigem Stillstand wieder eine Erholungsstätte der Allgemeinheit dienstbar gemacht, und zwar das Erholungsheim in Christkindl/Steyr. Bisher genügte – wenigstens nach Ansicht der früheren Machthaber – das Erholungsdorf in Katsdorf allein, um Männer und Frauen zu beherbergen. Nun wird Katsdorf ausschließlich für erholungsbedürftige Männer eingerichtet, das Heim in Christkindl dagegen nur für Frauen und Kinder." (Steyrer Z., 7. Juli 1938).

„Die Schweizer Interessen der Steyr-Werke: Aus Basel wird berichtet: Durch die Verschmelzung der Steyr-Werke mit den ‚REICHSWERKEN HERMANN GÖRING AG' wird in der Schweiz die Frage aufgerollt, was mit der Waffenfabrik in Solothurn, die zum Konzern der Steyr-Werke gehört, geschehen soll!"

Am Mittwoch, dem 13. Juli, findet in Steyr in der Industriehalle ein Appell der politischen Leiter des gesamten Kreises statt. Die NS-Volkswohlfahrt des Kreises Steyr hält am 16. Juli im Rahmen der großen Werbungswoche ihre erste Versammlung ab.

Bürgermeister Johann Ransmayr und Dr. Johann Schartinger werden einstimmig in den Verwaltungsrat der Steyrtalbahn gewählt. Die Verwaltungsräte Dr. Walk und R. Marktschläger scheiden aus.

VOR 25 JAHREN:

Bürgermeister Josef Fellinger überreicht dem Direktor der Bundesgewerbeschule Steyr, Herrn HOFRAT DIPL.-ING. ROBERT HILLISCH, den „Goldenen Wappenring der Stadt Steyr." Hofrat Hillisch steht seit 1948 dieser Schule vor.

Am 31. Juli stirbt ALTBÜRGERMEISTER JULIUS GSCHAIDER im 88. Lebensjahr. Gschaider war von 1912 bis 1919 Bürgermeister der Stadt Steyr. In seiner Amtszeit wurde der Bau des Krankenhauses beschlossen und dieses Projekt vollendet. Seinen Bemühungen ist es auch zu verdanken, daß die Steyrer Waffenfabrik in Steyr blieb und auch 1913/14 vergrößert wurde. Julius Gschaider war am 8. Juli 1878 als Sohn des Großkaufmanns Gustav Gschaider zur Welt gekommen. Seine Mutter Rosa war die Schwester Josef Werndls.

Bürgermeister Fellinger übergibt zwei neue Fahrzeuge der Freiwilligen FEUERWEHR DER STADT STEYR. Das eine Fahrzeug ist ein Universallöschfahrzeug Steyr 586 G – das modernste Löschfahrzeug Oberösterreichs.

Generalpostdirektor Sektionschef Dr. Benno Schaginger eröffnet im Gemeinderatsitzungssaal des Steyrer Rathauses die 2. nationale Jugendbriefmarkenausstellung mit internationaler Beteiligung. 162 Jugendliche aus neun Ländern stellen etwa 20.000 Marken aus, die rund eine halbe Million Schilling wert sind.

Steyr-Wehrgraben um 1925

Vorwärts zählt nun zu Österreichs Fußball-Prominenz

„Wir sind Sporthauptstadt geworden!“ sieht Bürgermeister Heinrich Schwarz durch den Aufstieg von Vorwärts in die 1. Division neben den internationalen Erfolgen im Wassersport und Spitzensport eine Aufwertung des Steyrer Sportgeschehens. Vorwärts ist in die höchste Spielklasse Österreichs eingezogen und somit in aller Munde. Vorwärts kommt nun im „Medienwald“ eine gebührende Bedeutung zu. Steyr war schon immer mit dem gewaltigen Anhang zu einem „roten Tuch“ selbst für namhafte Spitzenklubs geworden. Die Erfolgsserie beweist es: in 61 Meisterschaftsspielen in Serie wurden die Rot-Weißen vor heimischem Publikum nur zweimal besiegt, von Krems und St. Pölten. Man scheute schon immer den Weg nach Steyr, denn man fürchtete den „12. Mann“ in der Mannschaft – die begeisterten Anhänger.

Erst im dritten Anlauf war der große Sprung in die oberste Liga gelungen, nachdem schon im Vorjahr dieses Ziel mit einem fünften Platz knapp verfehlt worden ist. In der vorletzten Runde wurde durch einen überzeugenden 2:0-Sieg gegen VOEST der Aufstieg geschafft. durch eine 2:4-Niederlage gegen St. Pölten wurde leider im letzten Heimmatch die Siegesfeier etwas gedämpft.

Kaum war das große Ziel erreicht, tauchten neue Probleme auf. Die ÖFB-Platzkommissionierung sah neue Auflagen vor: Einzäunung des Spielfeldes auf allen vier Seiten, Sicherung des Kabineneinganges und Rückverlegung der Seitenlinien um je einen Meter, so daß das Spielfeld um zwei Meter schmäler wurde. Auch neue Tore wurden verlangt, da durch das ständige Aufschütten im Torraum die Torhöhe um zwei Zentimeter zu niedrig geworden war. Das holprige Fußballfeld wurde drainagiert und teils mit Rasenziegeln versehen. Kostenpunkt insgesamt 900.000 Schilling. Eine neue Flutlichtanlage wurde nicht vorgeschrieben. Außerdem wurde das Trainingszentrum nach Gleink verlegt. Dort wurden zwei Trainingsplätze mit einem 10-Jahr-Pachtvertrag errichtet. Die Kosten belaufen sich auf 1,2 Millionen Schilling. Die Plätze sind erst im Frühjahr benützbar. „Es ist 35 Jahre nichts geschehen!“ ist Obmann Alois Radlspäck zum Vorwärts-Baumeister geworden. Er hat schon die Pläne für den Ausbau und die Aufstockung des Kabinentraktes in der Tasche. Er wird Ende Juni das Projekt dem ÖFB vorlegen. Mit Meisterschaftsschluß ist in den Wintermonaten mit den Bauarbeiten zu rechnen.

Ein neues sportliches Modell

Personelle Veränderungen legen die Basis des neuen sportlichen Modells und die Verlegung des Schwerpunktes auf bodenständigen Fußball. Extrainer Josef Brunmayr wurde zum Chef des Nachwuchses. Er soll die gesamte Nachwuchsarbeit koordinieren und Talente aus dem Raum Oberösterreich, im besonderen natürlich aus den eigenen Reihen, binden. Mit dem Ex-Rapid-Tormann Peter Barthold kommt ein neuer Mann nach Steyr, der für eine straffere Führung sorgen soll. Er trainierte ein Jahr den Prater SV und zwei Jahre hindurch den FAV AC. Bundestrainer Hickersberger hat ihm die Ablegung der Trainerlizenz für den Herbst in Aussicht gestellt. Ihm steht in Josef Ademec ein bereits bestens bewährter Co. zur Verfügung. Auch für ihn, der sechseinhalb Jahre in der CSSR Spitzenklubs leitete, bemüht man sich um die Anerkennung der Trainerlizenz.

Das Training hat am 27. Juni begonnen. Von 4. bis 15. Juli war in Frankfurt das Trainingscamp aufgeschlagen, wo sechs Spiele gegen Bundesligisten auf dem Programm standen.

Radan Lukic ist eine der Stützen des SK Vorwärts.

Steyrer Zuschauerrekord

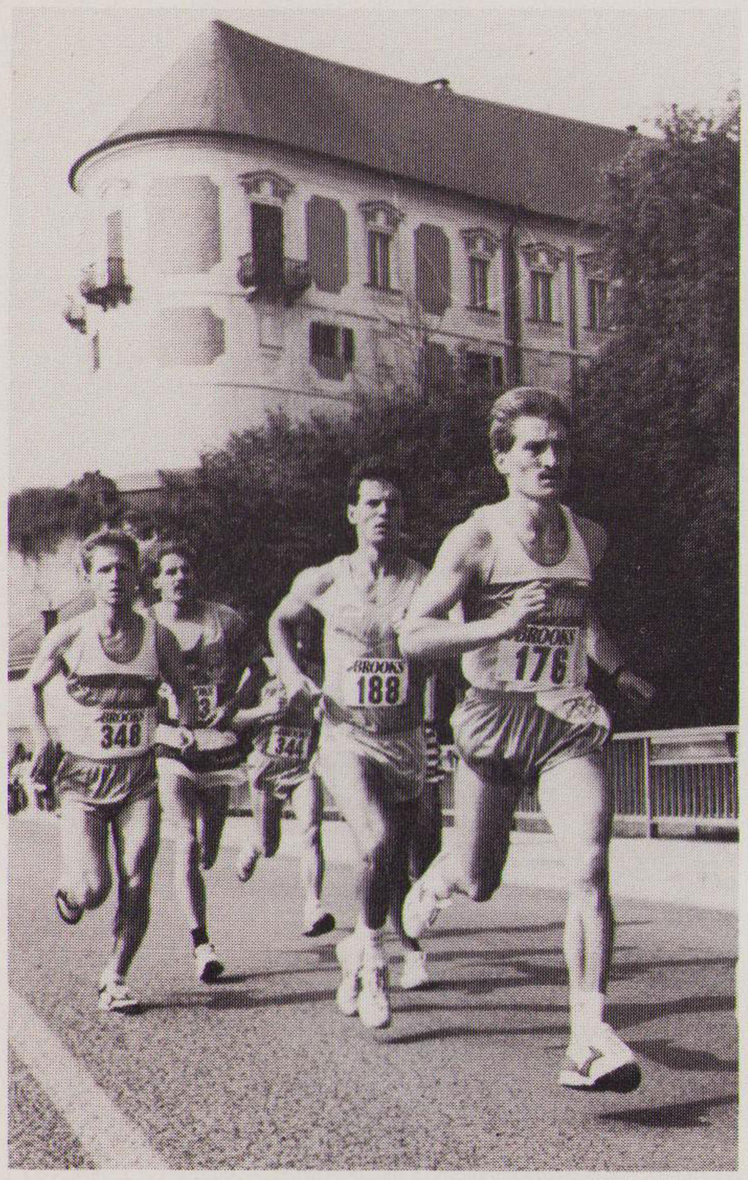
Superstar Oleg Blochin soll weiterhin für ein Jahr Publikumsmagnet sein und entscheidende Tore schießen. Mit fünf Treffern war er mit Daniel Madlener der erfolgreichste Schütze. Er war am Zuschauerrekord von 34.000 aus sieben Begegnungen bei einem Schnitt von 4857 wesentlich beteiligt. Vergangenen Herbst wohnten in elf Begegnungen nur 18.500 Zuschauer elf Heimspielen bei, das ist ein Schnitt von 1682. In der vorjährigen Play-off-Runde waren es 23.200 Zuschauer bei einem Schnitt von 3314. „Ich kann mir die utopischen Rekordbesucherzahlen früherer Jahre nicht vorstellen!“ hat Obmann Radlspäck bei einer Breite von 40 cm pro Person eine Maximalzuschauerzahl von 6600 errechnet. 6500 Zuschauer wohnten dem Spiel gegen VOEST bei.

Die Rot-Weißen wurden zum souveränen Aufsteiger und lagen in 14 Runden nur zweimal unter dem Strich, der Tabellenschnitt beträgt 3,14. Das Publikum war nicht nur zu Hause, sondern in vielen Auswärtsrunden zum 12. Mann in der Mannschaft geworden. Die miserablen Platzverhältnisse erschwerten jedoch den Heimvorteil. Durch die Ausländerklausel wurde Miroslav Prilozny im Frühjahr in die U-21-Mannschaft versetzt, so daß er nun wiederum heimgeschickt wurde. 18 Mann kamen im Frühjahr zum Einsatz, wovon Erwin Fuchsbichler, Radan Lukic, Kurt Hochedlinger, Bernd Dallos, Ali Facel und Michael Novak in allen 14 Matches zum Einsatz kamen, gefolgt von Andreas Cvetko, Daniel Madlener und Oleg Blochin mit je 13.

Vorwärts hatte stets eine lange Anlaufphase und schoß von den insgesamt 14 Treffern drei vor der Pause, elf in der zweiten Halbzeit. Davon fielen von der 60. bis 75. Minute allein sieben Treffer. Vorwärts hatte also nach einer Stunde Spielzeit die stärkste Schlagkraft. Ähnlich die Situation bei den Gegentreffern: nur drei vor dem Wechsel, fünf nach der Pause. Neun Heimpunkten stehen acht Auswärtszähler gegenüber. Die 17 Punkte resultieren aus fünf Siegen, sieben Unentschieden und nur zwei Niederlagen. Mit nur acht kassierten Toren wurde der 36jährige Routinier Erwin Fuchsbichler zum gefürchtesten Tormann. F. L.

6. Steyrer Stadtlauf: Bahnläufer gewann vor Bergmeister Käferböck

Pech für den Steyrer Langstreckler und Bergmeister Hans Käferböck. Er hatte beim 6. Steyrer Stadtlauf großteils kraftraubende Führungsarbeit in einer Vierergruppe geleistet. Ihm fehlten die Berge, um sich entscheidend absetzen zu können. Auf den kleinen Steigungen hatte er kleine Vorteile herausgelaufen, die bergab der Bahnspezialist und elffache Landesmeister Ludwig Ratzenböck egalisierte. Erst im Finish nach dem Neutor entschied die Sprintschnelligkeit für den Landwirt aus Natternbach, gefolgt von den Steyrern Hans Käferböck und Dr. Helmut Rattinger. Schnellste Steyrerin wurde nun schon zum drittenmal Renate Gierlinger. Der 1. Steyrer Stadtlauf, bei dem sie sich erstmals im Laufen versucht hatte, wurde zu ihrem Sportauftakt. Sie fand Gefallen und ist nun laufsüchtig geworden. Täglich spult



Hier führt noch der Steyrer Käferböck, in zweiter Position Helmut Rattinger, in vierter der Sieger Ludwig Ratzenböck.

GOLLNER-SPORT
Grünmarkt 18
Telefon (0 72 52) 22 5 84-0

BILLIGER wird's nimmer!

SOMMERSCHLUSSVERKAUF
nur noch bis 23. 7. 1988

Tennisbekleidung	20 – 50 %
Tennisschläger	10 – 50 %
Berg- und Wander-bekleidung	10 – 50 %
Laufbekleidung	20 – 50 %
Wanderschuhe	10 – 50 %
Trainingsanzüge	10 – 50 %

reduziert

GOLLNER SPORT ist einfach Spitze
in Qualität und Preis!

sie zehn Kilometer ab. Ihr Gatte Hans konnte als Organisationsleiter nicht mitmachen, lief sich aber am Abend nach den Strapazen der umsichtigen Gesamtleitung locker. Günther Hager hatte noch den Hirtenberger 50-km-Lauf in den Beinen, wo er am Vortag Siebenter geworden war. Vorjahressieger Helmut Schmuck pausierte nach dem vortägigen 50-km-Sieg und schonte sich für die 5000-m-Staatsmeisterschaft. Der Valentiner Alfred Tauscher war auf seinen Krücken unterwegs. Der Oberschenkel-Amputierte schaffte zwei Runden. Ältester Teilnehmer war wiederum der 80jährige Wiener Kurt Fridecky. Vier Flugreisen zum Berliner Marathonlauf wurden unter den 300 Teilnehmern ausgelost. Zum Glücksvogel wurde der jugendliche Steyrer Schwimmer Thomas Unger, der vom Fremdenverkehrsamt Berlin für zwei Personen die Berlin-Reise in ein Luxushotel gewonnen hatte. Eine Linzerin und ein Schladminger gewannen je eine Flugreise der Firma Eybl und Nemetschek.

Erfreulich, daß nicht nur Leichtathleten unter der großen Schar waren, sondern auch Fußballer, Eishockeyspieler, Schwimmer, Schilangläufer und Tennisspieler. Auch namhafte Sportler stellten sich dem Steyrer Lauftest. Echten Volkslaufcharakter wies auch dieser 6. Steyrer Stadtlauf bei prächtigem Wetter auf. Bürgermeister Heinrich Schwarz hatte in Zwischenbrücken das Riesengedränge mit dem Startschuß aufgelockert. Der Läuferwurm zog sich dreieinhalbmal durch die Innenstadt. In einem dichten Spalier wurden alle Teilnehmer von tausenden Zuschauern angefeuert, die ihnen für ihre individuellen sportlichen Leistungen Respekt zollten.

Wertung – Damen: 1. Renate Gierlinger, Amateure Steyr, 46:13,95; 2. Siglinde Miedl, Amateure Steyr, 47:33,99; 3. Ingrid Flankl, Amateure Steyr, 49:31,58. – Herren: 1. Hans Käferböck, Amateure Steyr, 34:43,44; 2. Helmut Rattinger, Amateure Steyr, 35:05,04; 3. Josef Dorfer, Amateure Steyr, 37:08,33.

Klassensieger: Weibliche Jugend: Helga Ecklbauer (Ternberg) 49:43,43; Allg. Kl.: Ingeborg Hendorfer (Linz) 46:21,85; W 30: Monika Staggl (Salzburg) 45:14,49 Tagesbestzeit; W 40: Uschi Kolodziejezak (Linz) 46:30,14; W 60: Godelieve Zelenka (Steyr) 1:14:12,38.

Männliche Jugend: Andreas Rinnhofer (Schladming) 36:55,88; Allg. Kl.: Ludwig Ratzenböck (Natternbach) 34:34,61 Tagesbestzeit; M 30: Hans Käferböck (Steyr) 34:43,44; M 40: Rainer Teutsch (VOEST) 38:15,71; M 50: Gabriel Bauer (Linz) 38:44,48; M 60: Walter Retschitzegger (Kirchdorf) 45:32,60: Mannschaft: Amateure Steyr (Josef Dofer, Hans Käferböck, Dr. Helmut Rattinger). F. L.

JETZT ODER NIE!

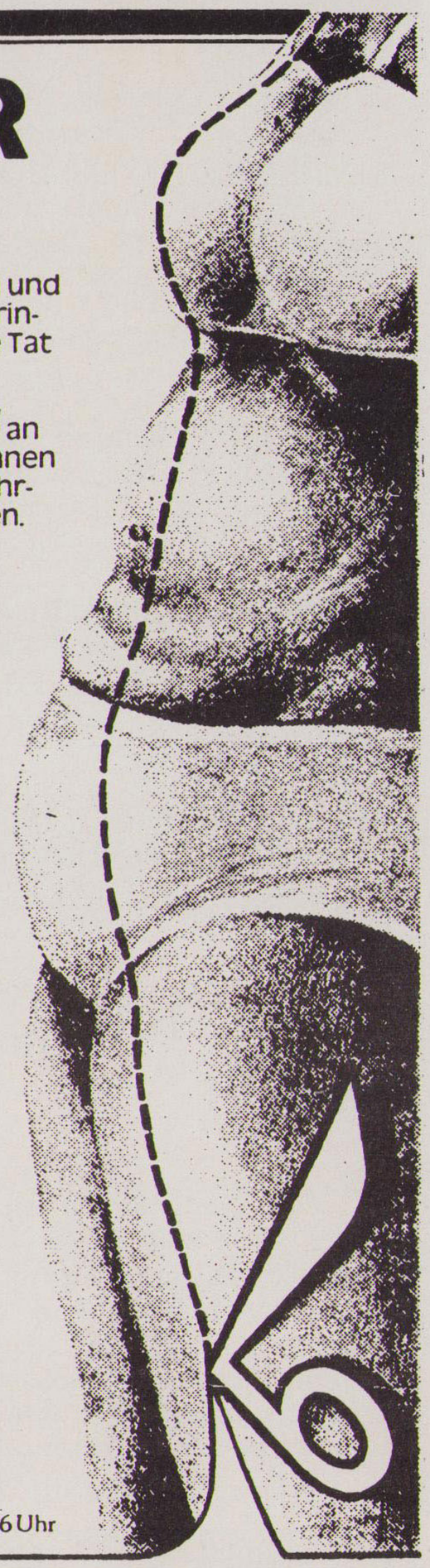
Den Vorsatz, endlich abzunehmen und Ihre Figur wieder in Ordnung zu bringen, sollten Sie jetzt wirklich in die Tat umsetzen!
Übergewicht, schlaffe Muskulatur, eine unförmige Figur, Fett gerade an den Problemstellen – alles das können sie jetzt dank der liegend ausgeführten TPM-Methode beiseite schaffen.
Tausende Leidensgenossinnen in ganz Europa haben mit Figurella in kurzer Zeit ihre Probleme gelöst und Erfolg gehabt, denen Sie sich jetzt anschließen sollten.

GARANTIE
Sie nehmen in überraschend kurzer Zeit 1–2 Kleidergrößen ab!

Rufen Sie noch heute an und vereinbaren Sie einen Termin für eine kostenlose Figuranalyse!

figurella
Steyr
Stadtplatz 30
Tel. 0 72 52/25 4 12

Öffnungszeiten: Mo - Do: 10 - 20 Uhr, Fr: 10 - 16 Uhr



WO WAS WANN IN STEYR

22.7. **Freitag, 18.30 Uhr, Quenghof Steyr:**
KONZERT der Musikkapelle Trattenbach

28.7. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
KONZERT mit „THE CONTINENTAL SINGERS AND ORCHESTRA".

29.7. **Freitag, 18.30 Uhr, Quenghof Steyr:**
KONZERT des Hornquartettes Steyr-egg. – Leitung: Karlheinz Ertl.

5.8. **Freitag, 14 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
UNTERHALTUNGSSHOW für Kinder. „Rumpel-Pumpel und Josho Tomo."

5.8. **Freitag, 18.30 Uhr, Quenghof Steyr:**
KONZERT der Musikkapelle Dambach

6.8. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
KONZERT des WESTFIELD-Chores. „Broadway Extravaganza Spectacular."

12.8. bis 27.8.
VKB-Bummerlhaus Steyr, Stadtplatz 32:
AUSSTELLUNG DER KUNSTGRUPPE STEYR.

19.8. **Freitag, 18.30 Uhr, Quenghof Steyr:**
KONZERT der Musikkapelle Ternberg.

Kammerkonzert-Abonnement 88/89 im Alten Theater Steyr

MONTAG, 10. OKTOBER:

KLAVIERABEND Horst Matthaeus – Franz Liszt (1811 – 1886): Annees de Pelerinage, Jahre der Pilgerschaft.

MITTWOCH, 16. November:

KAMMERORCHESTER LINZ unter der Leitung von Fritz Hinterdorfer. – Mitwirkend: Linzer Schlagwerkensemble. – Programm: F. Schubert – Deutsche Tänze; T. Ph. Telemann – Don Quichote – Suite; N. Rakov; Sinfionetta; G. Bizet – Carmen-Suite für Streichorchester, Schlagwerk und Pauken.

MONTAG, 16. JÄNNER:

BLÄSERENSEMBLE des NÖ. TONKÜNSTLER-ORCHESTERS – Leitung und Präsentation Werner Hackl. – Programm: „Ohne Sorgen!" Faschingskonzert mit Werken von J. Lanner, P. Fahrbach, Strauß-Dynastie u. a. – Das Nö. Tonkünstler-Bläserensemble ist heute durch zahlreiche Konzerte, Schallplatten und Rundfunkaufnahmen in ganz Österreich zu einem beliebten Klangkörper geworden.

MITTWOCH, 15. MÄRZ:

LIEDERABEND Andreas J. Lebeda – Arien aus Mozart-Opern („Die Hochzeit des Figaro", „Don Giovanni", „Die Zauberflöte" u. a.).

Andreas J. Lebeda, geboren 1957 in Gmunden, Matura 1975 in Steyr, anschließend Studium in Salzburg (Musikpädagogik und Germanistik), später Dirigieren, Aufführungspraxis Alter Musik, Gesang und Klavier. Leiter des Ensembles „Cantus Floridus" Salzburg; seit 1982 Lehrauftrag für Korrepetition an der Hochschule „Mozarteum".

MONTAG, 10. APRIL:

EICHENDORFF-QUINTETT WIEN – Rudolf Nekvasil, Flöte; Helmut Mezera, Oboe; Friedrich Hager, Klarinette; Klaus Zajer, Horn; Josef Grabner, Fagott. – Werke von W. A. Mozart, L. v. Beethoven, A. Reicha, J. Haydn, A. Prinz und J. Strauß.

Das Eichendorff-Quintett wurde 1960 gegründet und hat in zahlreichen Konzerten ein großes, internationales Repertoire erarbeitet. Ausgedehnte Konzertreisen durch Europa und in den Osten Kanadas sowie nach New York.

MITTWOCH, 10. MAI:

KAMMERMUSIKABEND Marina Landerl, Flöte – Josef Mayr, Klavier. J. S. Bach: Sonate I für Flöte und Klavier; L. v. Beethoven: Sonate für Klavier; G. Faure: Fantasie für Flöte und Klavier; J. Ibert: Piece für Flöte solo; F. Borne: Carmen-Fantasie für Flöte und Klavier.

MONTAG, 12. JUNI:

KLAVIERABEND Igo Koch. – W. A. Mozart: Sonate B-Dur; L. v. Beethoven: Sonate c-Moll „Pathetique"; F. Schubert: Sonate A-Dur; F. Chopin: Impromptus: As-Dur op. 29 cis-Moll op. 66.

Igo Koch, geb. 1947 in Wien, Studium an der Wiener Musikakademie bei Lauda, Hauser und Panhofer. 1971 Diplom mit Auszeichnung. Internationale Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker. „Mozart-Interpretationspreis 1983".

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Anmeldungen ab sofort im Kulturamt der Stadt Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, Tel. 25 7 11/343.

Eintrittspreise: Abonnements: S 784.– (Loge), S 616.– (Parterre), S 448.– (Balkon). Schüler-Abonnements: S 420.– (Loge), S 385.– (Parterre), S 350.– (Balkon).

Westfield-Chor in Steyr

Der Westfield Summer Workshop, der am 6. August in Steyr gastiert, besteht aus einer Gruppe von amerikanischen Studenten, die während ihrer Konzertreisen durch Europa Bühnenerfahrung sammeln und andererseits ihre künstlerischen Leistungen unter Beweis stellen möchten.

In Westfield sind die Aufführungen dieser Studentengruppen schon bestens bekannt und sehr beliebt, und nun liegt es an uns, diesen ambitionierten jungen Menschen eine Chance zu geben, Ihr Können zu präsentieren. Der Westfield Theater-Chor bietet seine Aufführungen völlig kostenlos an, für die Theaterkarten wird nur der Selbstkostenpreis verrechnet.

Das Repertoire dieses Theaterensembles, das am 6. August im Alten Stadttheater aufgeführt wird, umfaßt weltbekannte Broadway-Musicals, wie „My Fair Lady" oder „A Chorus Line".

Spiegel-Bilder

Spiegelbilder von reizvoller Exklusivität zeigten Barbara Kerbl und Elisabeth Treber bei einer Ausstellung in der Sparkasse Steyr. Mit farbigen und vielschichtig opalisierenden Gläsern fassen die beiden Künstlerinnen den Spiegel, geben ihm Gestalt, komponieren ein Bild, in dem der Betrachter sein Porträt von einem kunstvoll gearbeiteten Rahmen umflossen doch sehr anders sieht als sonst. Hier entsteht wieder die in unserer Zeit vielfach verlorengegangene Synthese von Gebrauchsgegenstand und Kunstwerk. Die Begegnung mit der in sich ruhenden Schönheit dieser Spiegelbilder hat für den seelisch offenen Betrachter Erlebniswert.

40 Jahre Jugendrotkreuz – 25 Jahre Fahrschule der Jugend in Steyr

1948 gründeten einige Idealisten das Österr. Jugendrotkreuz, und heute ist es eine Organisation, die durch ihr Motto „Dienen und Helfen" zu einem festen Bestandteil der Erziehung und des Unterrichtes an allen österreichischen Schulen geworden ist. Ausbildung in Erster Hilfe, in Hauskrankenpflege, Betreuung kranker Mitschüler und alter Leute, Hilfe bei Katastrophen, Schwimmkurse (es gibt kaum einen Steyrer Schüler, der nicht schon eine Schwimmprüfung des ÖJRK abgelegt hätte), schulinterne Hilfsaktionen und nicht zuletzt die gemeinsam mit der Exekutive durchgeführte freiwillige Radfahrprüfung sind einige Punkte aus dem JRK-Programm, mit denen heute fast jedermann den Namen „Jugendrotkreuz" verbindet.

Es war naheliegend, den 25jährigen Bestand der Fahrschule der Jugend beim Weidingerberg mit einer Feier des JRK zu verbinden. Und da die bisher benützten Fahrräder zum Teil noch aus der Gründungszeit stammten, sollte das Jubiläum Anlaß für eine Erneuerung des Fuhrparks sein. Bezirksschulrat Steyr-Stadt, die Bezirksleitung des Steyrer Jugendrotkreuzes und die Verkehrserzieher der Steyrer Polizei richteten daher an die 28 Steyrer Pflichtschulen und deren Elternvereine das Ersuchen, entsprechend der Kinderzahl der Schule einen Beitrag für den Ankauf neuer Fahrräder zu leisten. 16 Elternvereine bzw. Schulen spendeten gemeinsam mit BAWAG, Oberbank, Raika, Volksbank, Sparkasse, den BMW- und den Steyr-Werken und der Fa. Hartlauer einen Betrag, der die Neuanschaffung von zehn modernen Fahrrädern ermöglichte.

Am 7. Juni konnte Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Rebhandl im Beisein von Bürgermeister Heinrich Schwarz, Hauptmann Zlabinger, Frau Oberlehrer Schlemmer als Verkehrsreferentin des Steyrer Jugendrotkreuzes, Bezirkssekretär Friedl vom Roten Kreuz Steyr, Garagenmeister Franz Sluka (der sich immer um den tadellosen Zustand der Fahrschule bemüht) und vieler Gäste der Spenderschulen und der genannten Firmen an Bezirksinspektor Pastleitner und die auch im Verkehrsunterricht „ihren Mann" stellenden Politessen Frau Donner, Frau Panstingl und Frau Schlachter die neuen Fahrräder übergeben. Sie wurden auch sofort in der zum Silberjubiläum renovierten Fahrschule vorgeführt. Die Öffentlichkeitsabteilung der Mobil-Oil-Austria AG hatte nämlich auch dieses Jahr, seit 1977 in ununterbrochener Folge, die besten Prüflinge eingeladen. Dieses Jahr waren es 42, die ohne Fehler die schriftliche und praktische Prüfung gemeistert hatten, während immerhin 58 der 340 angetretenen Kandidaten zurückgestellt werden mußten. Jedes der 42 Kinder erhielt ein Buchgeschenk. Christina Lechner, 4. Klasse der VS 1 Wehrgraben, wurde überdies eine Radpacktasche als Sonderpreis überreicht. Sie hatte ein – absichtlich deponiertes – Hindernis auf der Fahrbahn der Fahrschule gesehen und auch weggeräumt: ein Beitrag des Helfens zur Sicherheit im Straßenverkehr.

Bei der Eröffnung der Fahrschule der Jugend im Oktober 1963 hatte der damalige Bürgermeister Josef Fellinger ausgeführt, daß man Zeit und Mühe werde aufwenden müssen, um die Fahrschule mit sinnvollem und erzieherischem Leben zu erfüllen. „Aber schon ein Kind, das dem Verkehrstod entrissen werden kann, rechtfertigt alle diese Bemühungen."

Es wurde seither viel Mühe und Können in die Erziehung zu verkehrsgerechtem Verhalten investiert, und Namen wie Schnabl, Radler oder Marx, um nur einige zu nennen, sind untrennbar mit Steyrer Verkehrserziehung verbunden. Ihr größter Wunsch wurde auch dieses Mal den Kindern mitgegeben: Komm gut heim!

✽

EIN FAHRZEUGWASCHPLATZ wird für den städtischen Wirtschaftshof errichtet. Der Gemeinderat gab dafür 623.000 Schilling frei.

150 Jahre Gesellschaft der Musikfreunde Steyr – Festkonzert übertraf alle Erwartungen

Die Gesellschaft der Musikfreunde Steyr, welche in ihrer imposanten geschichtlichen Entwicklung hervorragende Taten musikalischer Betätigung setzte, feierte dieses Jubiläum mit einem Festkonzert am 18. Juni im Stadttheater. Die ausführliche, instruktive Festschrift gewährt einen vortrefflichen Einblick in die wechselvolle Geschichte dieses Vereines und sollte in den Händen jedes Musikfreundes sein (in der Buchhandlung Ennsthaler können noch Exemplare erworben werden).

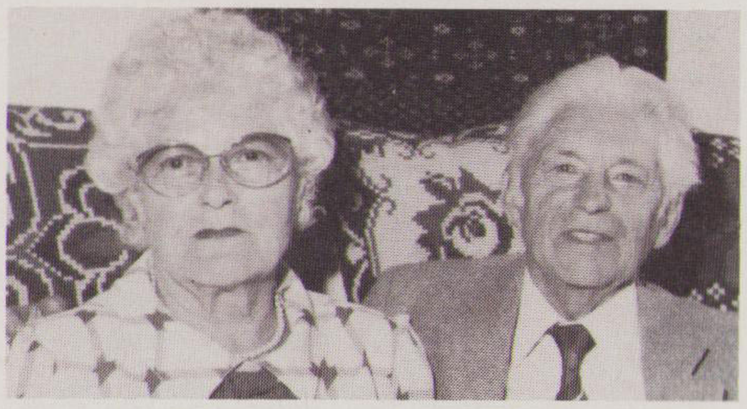
Das Konzert selbst wurde ein durchschlagender Erfolg. Das Orchester, von einigen Gästen ergänzt, glänzte durch harmonischen Streicherklang, exakt intonierenden Bläserchor, wunderschön ausgewogen zwischen Holz und Blech, darüber hinaus mit genauen Einsätzen, schönen melodischen Kantilenen und, wo nötig, mit der nötigen Wucht in der Klangwirkung bei vollen Orchesterpassagen. Die für diese Darbietung nötige Disziplin war überall spürbar, es wurde wie aus einem Guß musiziert. Der Erfolg dieses Spieles war aber nur durch die starke musikalische Persönlichkeit seines Dirigenten möglich. Gerald Reiter, erst seit kurzem Leiter dieses Amateurensembles, hob alle Schätze der Werke, die auf dem Programm standen, mit wunderbarer Feinfühligkeit zutage und brachte somit eine Leistung zustande, welche nur vollste Anerkennung verdient. Orchesterführung, Einsätze und Gestaltung waren vorbildlich, dafür dankten die Musiker mit bewundernswerter Frische und Intensität ihres Spiels.

Eröffnet wurde mit der Ouvertüre in g-Moll von Anton Bruckner, welche 1863 komponiert wurde und welche der Meister selbst nur als Vorstudie zu den späteren Sinfonien bezeichnete. Sie enthält bereits vieles von dem, was man später den Bruckner-Stil bezeichnete. Das Werk wurde vortrefflich interpretiert und wurde damit zum erfreulichen Auftakt des Abends. Kernstück des Konzertes war zweifellos das Auftreten von Jörg Demus, dem großen Repräsentanten der Wiener Klavierschule seit 1945. Er übernahm den Solopart für das Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur von L. v. Beethoven, welches der Komponist 1809 für seinen Freund und Gönner, Erzherzog Rudolf, geschrieben hat. Der Solist spielte so, wie man es erwartete: wunderbar klingender Anschlag, mustergültige Technik und souveräne Gestaltung seines Parts, dabei des öfteren ziemlich im Tempo, was aber keine Differenzen zum Orchester brachte, da der Dirigent, selbst ausgezeichneter Pianist, den Intentionen des Solisten wunderbar einfühlsam folgte und mit ihm das begleitende Orchester. Es wurde ein Glanzpunkt bester Interpretation. Der Solist war sichtlich beeindruckt und so spielte er gleichsam als Überleitung zum zweiten Teil des Konzertes den 1. Satz der lieblichen A-Dur-Sonate, op. 120 (D 264) aus dem Jahre 1819. Das Publikum dankte ihm dies mit stürmischem Beifall.

Schuberts 8. Sinfonie in h-Moll (D 759), 1822 geschrieben und erst 30 Jahre nach seinem Tod erstmals aufgeführt, stand im zweiten Teil auf dem Programm. Auch dieses Werk wurde mustergültig musiziert, war vor allem in den Tempi überzeugend und glänzte durch die kontrastreiche Wirkung zwischen feinen Piano-Passagen und kraftvollen Fortesätzen des vollen Orchesters, wobei den Posaunen für ihr klangvolles Spiel besonders zu gratulieren ist. Die Wiedergabe dieses wunderschönen Werkes wird gewiß einen Ehrenplatz in der Geschichte der Musikfreunde einnehmen; das Orchester hat sich damit selbst das beste Geschenk bereitet. Der stürmische Beifall für alle Mitwirkenden war verdienter Dank durch die begeisterten Zuhörer.

J. Fr.

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Katharina und Herr Friedrich Mayrhofer, Beethovengasse 2

Frau Gertrude und Herr Prof. Stephan Radinger, Schnallentorweg 2

Frau Wilhelmine und Herr Johann Stummer, Siemensstraße 28

Frau Margarete und Herr Johann Pfaffenwimmer, Damberggasse 6

Frau Anna und Herr Hubert Fattinger, Goldbacherstraße 49

Frau Henriette und Herr Max Kiysely, Punzerstraße 56

Frau Gertrud und Herr Simon Ahm, Spitalskystraße 8

Frau Klara und Herr Karl Schwarz, Großmannstraße 13

Frau Anna und Herr Alois Grüllenberger, Direktionsstraße 3

Frau Theresia und Herr Franz Breitenbaum, Resthofstraße 10

Frau Marianne und Herr Johann Obojes, Bergerweg 8

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER zahlt im Monat August ihre Pensionen am Mittwoch, 3., und Donnerstag, 4., aus.

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE:

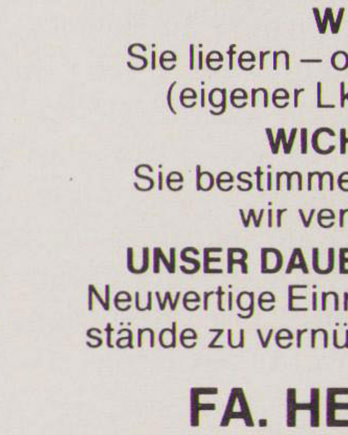
Frau Hedwig Feichtlbauer, Trollmannstraße 26

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Frau Maria Hofer, Otto Glöckel-Straße 21

Frau Josefine Kukrecht, Ferdinand Hanuschstraße 1

Frau Emma Danninger, Enge Gasse 25



Frau Maria Brasza, Schubertstraße 6

Fotos: Kranzmayr

NEU IN STEYR

MÖBEL-BASAR

AN- UND VERKAUF
Wir übernehmen ab sofort Einrichtungen aller Art sowie Küchen, Teppiche, Haushaltsgeräte etc.

WIE:
Sie liefern – oder Abholung (eigener Lkw) möglich

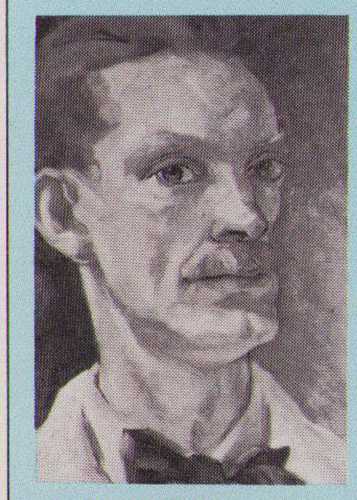
WICHTIG!
Sie bestimmen den Preis – wir verkaufen

UNSER DAUERANGEBOT:
Neuwertige Einrichtungsgegenstände zu vernünftigen Preisen!

FA. HERNDL

DACHSBERGWEG 1 A
(NEBEN FORD SOMMER, TABOR)
TEL: 67 1 55
MO – FR 9 – 12, 14 – 18 UHR
SA 8.30 – 12 UHR

Erinnerung an Jörg Reitter



Selbstbildnis, Öl auf Karton.

Professor Jörg Reitter (d. Ä.), führender heimischer Meister der „künstlerischen Topographie" in den 30er und 40er Jahren, wäre am 26. Juli dieses Jahres neunzig Jahre alt geworden. Der Krieg riß ihn, noch nicht 46jährig, aus der Fülle seines reichen Schaffens.

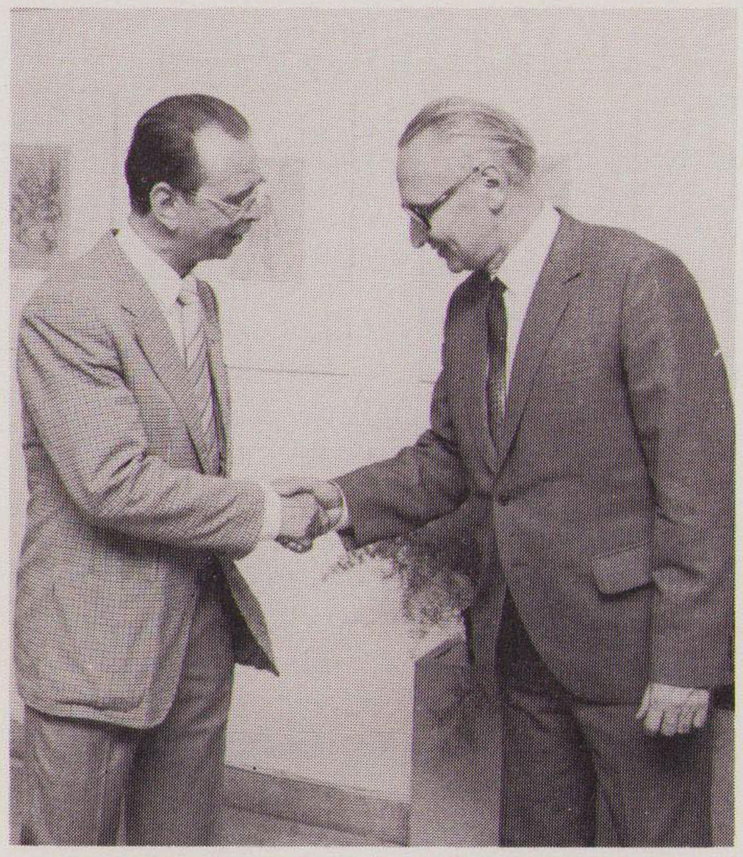
Schon in den frühen dreißiger Jahren international bekannter und gefragter Exlibris-Gestalter, entwickelte Jörg Reitter bald seinen eigenständigen, unverkennbaren Stil auch in den Bereichen Aquarell, Holzschnitt und Ölmalerei. Seine stimmungsvollen Aquarelle von edler, duftiger Farbigkeit, seine markanten Holzschnitte sowie die kraftvollen, ausdrucksstarken Ölporträts und -landschaften sind Ergebnis der Synthese von fundamentaler Begabung, unerhörtem Fleiß und tiefer Liebe zur heimischen Landschaft. Die herrliche Steyrer Altstadt und die malerische ländliche Umgebung – vor allem St. Ulrich, der Damberg und das Ennstal – boten jene unerschöpfliche Motivfülle, die er in flüssig atmosphärische Aquarelle und brillante Ölbilder umsetzte, mit dem Blick für das Wesentliche und Einmalige unter der Oberfläche des Gegenstandes. Es entstanden auch prägnante Porträts und viele Selbstbildnisse von eindrucksvoller Charakteristik.

In den klaren Formen und frohen Farben, in der Harmonie seines großen nachgelassenen Lebenswerkes lebt der Künstler weiter für alle, die ihn noch persönlich oder durch seine berührenden Bilder kennen und schätzen lernten.

G. R.

Eisenstein-Ausstellung im Bummerlhaus

Der sowjetische Filmpionier Sergej Michailowitsch Eisenstein ist vor allem durch sein Meisterwerk „Panzerkreuzer Potemkin" in aller Welt bekannt. Sein Filmschaffen aber ist nur ein Teil seiner schöpferischen Begabung. Der andere – Eisenstein als Zeichner und Grafiker – ist viel weniger bekannt, obwohl der Künstler auch auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet hat. Diese Seite des großen Künstlers präsentierte das Kulturamt der Stadt in Zusammenarbeit mit der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft bei einer großen Ausstellung im Bummerlhaus. Bürgermeister Heinrich Schwarz konnte bei der Ausstellungseröffnung den sowjetischen Generalkonsul in Österreich, Herrn Eugen Lapin (rechts im Bild), Vizekonsul Valentin Sobolew und zahlreiche Kunstfreunde begrüßen. Generalkonsul Lapin war zum ersten Mal in unserer Stadt, er war von ihrer Schönheit begeistert. Mit Bürgermeister Schwarz sprach er lange



und ausführlich über aktuelle Themen, beide Geprächspartner vertraten die Ansicht, daß jeder seinen Teil beitragen muß, um den Frieden zu erhalten und die Freundschaft zwischen den Völkern zu vertiefen. Foto: Kranzmayr

Erich Mekina und Mario Gruber sind die besten Zillenfahrer

88 Bootsbesatzungen aus 14 Feuerwehren Österreichs zeigten auf der Enns, wie gut sie in unserer hochtechnisierten Zeit mit den Holzzillen umgehen können, wenn es gilt, Werte oder gar Menschen aus Wassernot zu retten. Tausende Steyrer verfolgten vom Ennskai oder von der Ennsbrücke aus die spannenden Rennen beim Feuerwehr-Bezirks-Wettbewerb. Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte bei der Siegerehrung den selbstlosen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren, deren hohes technisches Können nur durch ununterbrochenes Training zu erreichen ist. Steyrer Bezirksmeister wurde das Duo Oberbrandinspektor Erich Mekina und Feuerwehrmann Mario Gruber von der Steyrer Wasserwehr. Sie waren auch überregional gesehen Spitzenklasse, in der Gesamtwertung belegten sie unter 88 Booten den zweiten Platz. Foto: Kranzmayr

Pokale für die tüchtige Steyrer Wasserwehr. Im Bild (von links): Bezirksfeuerwehrkommandant Wallergruber, HBI Gerhard Schweiger, Bürgermeister Schwarz, OBI Erich Mekina und FM Mario Gruber. Foto: Kranzmayr

NEU IN STEYR!

GESUND-TÖFFELN

MIT

KASTANIENHOLZ

WO?

Seitenstettner Straße 2a
4400 Steyr
Telefon 22 1 67

Zufahrt Wiesenparkplatz Stadtbad!

Musikalische Jugend Steyr –

Konzertsaison 1988/89

Viele Schüler, Jugendliche und Erwachsene haben in der abgelaufenen Saison 1987/88 die Veranstaltungen der Musikalischen Jugend Österreichs im Alten Theater besucht. In Zusammenarbeit mit der Musikalischen Jugend Österreichs konnte das Jugendreferat der Steyr bereits jetzt für die Saison 1988/89 ein umfangreiches Programm zusammenstellen. Dieses umfaßt wieder fünf Konzerte, die im Alten Theater Steyr, Beginn jeweils 19.30 Uhr, stattfinden.

Der Einzelkartenpreis beträgt S 60.– (für Jugendliche) und S 85.– (für Erwachsene) und der Abonnementpreis beträgt S 225.– (für Jugendliche) und S 350.– (für Erwachsene).

Dienstag, 22. November 1988
KLAVIERABEND

Mozart (Sonate A-Dur, KV 331 – „Mit dem Türkischen Marsch"), Schubert („Wanderer-Fantasie"), Gershwin („Rhapsody in Blue")

Robert Lehrbaumer (Klavier)

Montag, 30. Jänner 1989
KARLHEINZ-MIKLIN-TRIO

Von Latin über Mainstream bis zum Modernen Jazz
Karlheinz Miklin (Saxophon, Klarinette, Flöte), Ewald Oberleitner (Kontrabaß), Heimo Wiederhofer (Schlagzeug)

Dienstag, 7. März 1989
KAMMERMUSIK

Haydn (Trio A-Dur, Hob. XV/18), Beethoven (Trio D-Dur, op. 70/1), Schumann (Trio d-Moll, op. 63)
Es spielt das Schumann-Trio
Sabine Huber (Violine), Elisabeth Bauer (Violoncello), Eugen Jakab (Klavier)

Montag, 3. April 1989
DIXIE NIGHT

Jazz-Standards aus der Zeit des Dixieland mit Plattner & Plattners Jazz Corporation

Dienstag, 9. Mai 1988
GITARREABEND

Edda Bissinger spielt Werke von Sor, de Falla, Brouwer Giuliani und Villa-Lobos

Anmeldungen für ein Abonnement sind ab sofort im Jugendreferat der Stadt Steyr unter der Telefonnummer 25 7 11/345 DW oder persönlich im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 207, möglich.

Dieses 2,70 mal 2,20 Meter große Luftpinsel-Bild „Impressionen von Steyr" gestaltete Franz Kirisits aus Steyr. Das durch zwei Monate in der Sparkasse Steyr ausgestellte Bild wird mit einem Rufpreis von 15.000 Schilling versteigert. Der Ertrag kommt der Aktion „Soforthilfe Steyr" zugute. Das Werk wurde gefördert vom Jugendreferat der Stadt Steyr, dem Musikhaus Gattermann, Bad Hall, und der Sparkasse Steyr. Interessenten können ein Preisangebot bei Frau Painsi, Sparkasse Steyr, Anlageberatung hinterlegen.

Foto: Hartlauer

Der **Anstrich** beginnt beim **Farbenfachhandel!**
Sie erhalten bei uns für **jeden** Anstrich
das richtige Produkt!

z. B. **SILITOL-FASSADEN-FARBE**
reine MINERALFARBE!
Kein abblättern!
Ausgezeichnete Deckkraft!
Jahrelang bewährt!

UMWELTFREUNDLICH

Farben Tapetenhaus **HUBER**

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5, Tel. 61 4 26/27

Ihr Fachhändler

„Mir scheint, ich bin beim Leiner!“

So läßt sich's leben.

Leiner

TEXTIL · TEPPICH · MÖBEL

Steyr, F.-Paulmayr-Straße 14.

Neue Bücher

Jean-Denis Godet: **BÄUME UND STRÄUCHER.** 216 Seiten, 1600 Farbfotos, Format 21 × 29,7 cm, Verlag Neumann-Neudamm. – Dieser Godet-Gehölzführer besticht schon auf den ersten Blick durch die Fülle und Qualität der Bild- und Textinformation. Er bietet über 1600 prachtvolle Farbaufnahmen von 270 Baum- und Straucharten. 23 Baumarten werden mit ihren Knospen, Blüten, Früchten, ihrer Borke und ihrem Holz im Wandel der vier Jahreszeiten eingehend vorgestellt. Mythologische, literarische und volkskundliche Angaben runden das Bild der gezeigten Bäume ab. Durch den neu entwickelten Bestimmungsschlüssel wird sicheres Erkennen zum lehrreichen und vergnüglichen Spiel. Sämtliche Fachausdrücke werden in der Einführung durch Farbbilder und kurze Erläuterungen geklärt. Das bisher konkurrenzlose Werk schließt mit einem ausführlichen mehrsprachigen Register: deutsch, lateinisch, französisch, englisch, holländisch.

✽

PAUL KLEE. Herausgegeben von Jürgen Glaesemer, mit Beiträgen von Jürgen Glaesemer, Carolyn Lanchner, Ann Temkin, O. K. Werckmeister. Ca. 344 Seiten mit ca. 452 Abbildungen, davon ca. 142 farbig. 24×30,5 cm. Leinen, DM 98.–. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart.

Die Publikation zur Ausstellung in der Kunsthalle Bern soll in erster Linie Paul Klees Stellung in der Geschichte der Modernen Kunst klären helfen.

Klee war wohl der einzige Künstler seiner Generation, der die gegensätzlichen Pole der abstrakten und der gegenständlichen Malerei zu überbrücken wußte. Sein Glaube an die unabhängige und expressive Kraft der Kunst und ihrer Mittel ermöglichte seine grenzüberschreitenden Arbeiten. Die genaue Zuordnung zu einer Richtung der Modernen Kunst seiner Zeit ist schwer möglich, da die Bandbreite seiner Arbeiten irgendwo zwischen den extravaganten Phantasien des Surrealismus und den strengen Konstruktionen des Neoplastizismus liegt.

Anhand der sorgfältig reproduzierten Abbildungen wird versucht, die Entwicklung, die Klee als Künstler nahm, von den Anfängen bis zu seinem Tod im Jahre 1940 nachzuzeichnen.

Von naturalistischen Zeichnungen, Aktstudien, frühen Studienarbeiten führt der Weg über Radierungen und Zeichnungen der Vorkriegszeit, den schwebenden Aquarellen der Tunis-Reise hin zu den magischen Quadraten der zwanziger Jahre und den konstruktivistischen ägyptischen Landschaften. Ihnen folgen Anfang der dreißiger Jahre kühne Farbkompositionen, die den gezeichneten oder gemalten Strich fast völlig verbannen. In den letzten Lebensjahren vereinigte er thematische und stilistische Vorstellungen, die ihn während seiner gesamten künstlerischen Karriere begleitet hatten, zu eigenwilligen, geheimnisvollen Kompositionen, die zu seinen besten Arbeiten zählen.

✽

Siegward Sprotte: **FARBIGE KALLIGRAPHIE.** 184 Seiten, 140 Abbildungen, davon 120 in Farbe, Leinen, Hirmer Verlag.

Anläßlich des 75. Geburtstages von Siegward Sprotte legte der Hirmer Verlag einen herrlichen Bildband vor – die bisher umfangreichste Würdigung des Werkes von Siegward Sprotte. Das Buch erschließt die Vielfalt seines künstlerischen Schaffens während der letzten fünfzig Jahre. Ausgehend von der farbigen Kalligraphie, wie sie seit Van Gogh als Sehnsucht der modernen Kunst verstanden werden kann, ist Siegward Sprotte nach Herbert Read in die Nachfolge William Turners zu stellen, so daß auch für ihn die Erkenntnis des großen Kunsthistorikers gilt: „Das Geheimnis der Beziehung jeder großen Kunst zur Natur ist ein Mysterium." Das Werk des Künstlers wurzelt gleichermaßen in der westlich-abendländischen Tradition wie im Tao der Malerei des Fernen Ostens und ist Ausdruck eines neuen umfassenden „Naturbewußtseins", dessen Einfluß als Impuls für die Kunstauffassung bereits in der zeitgenössischen Kunst zu spüren ist und weiterhin wirken wird. Seine Bilder sind Zeugnisse dafür, daß sich Ost und West nicht als Gegensätze widersprechen müssen. Seine Gedanken zur Kunst, die er seit Jahrzehnten klar formuliert, sind eine Weiterführung der Aussagen Kandinskys zur Farbensprache.

Siegward Sprotte, 1913 in Potsdam geboren, studierte in Berlin bei Emil Orlik. Er ist Mitglied der Internationalen Akademie für Literatur, Künste und Wissenschaften in Rom und Ehrenmitglied des Kulturbundes Potsdam. Seine Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen und Museen in aller Welt.

✽

Georges Blanc: **ENTDECKUNG EINER NEUEN KOCHKUNST CUISINE NATURELLE.** 320 Seiten mit 305 farbigen Abbildungen, Format 30,5 × 22,8 cm, Verlag DuMont. – Seit 1968 leitet Georges Blanc das Restaurant „La Mère Blanc" im burgundischen Vonnas, das seit über 100 Jahre in Familienbesitz ist. Seit langer Zeit schon in Feinschmeckerkreisen bekannt, zählt es inzwischen zu den besten Restaurants Frankreichs. Für dieses herrliche Buch „Cuisine Naturelle" hat Georges Blanc 150 erlesene Rezepte ausgewählt oder neu entwickelt. Die Prinzipien seiner Kochkunst – das Geheimnis seines Erfolges – sind denkbar einfach: Man orientiere sich am Angebot der Saison, verwende nur Produkte von ausgesuchter Qualität und breite diese mit Sorgfalt zu. Die Rezepte selbst sind verblüffend einfach und frei von übertriebenen ausgetüftelten Feinheiten. Alle Gerichte basieren auf Gemüse und Obst, ergänzt durch Fisch und Eier. Fleischlose Küche also mit dem typischen Sinn der großen französischen Köche für das Unerwartete und Ungewöhnliche. Die Gliederung der Rezepte folgt dem Lauf der Jahreszeiten, getreu dem Grundsatz Blancs, daß gesunde Ernährung auf der Harmonie mit den natürlichen Gegebenheiten zu beruhen habe. Alle Gerichte sind speziell auf ihre Zubereitung in normalen Privatküchen hin konzipiert. Die Kochanleitungen werden ergänzt durch Tips für die sinnvolle Vorbereitung der Zutaten; für schwer erhältliche Produkte werden praktikable Ersatzvorschläge gemacht. Auch Abwandlungen und Variationen der Grundrezepte bleiben nicht unerwähnt. Die Fotos für dieses Buch machte der bekannte Fotograf Christopher Baker in enger Zusammenarbeit mit Georges Blanc. Sie schmücken den Band nicht nur durch exzellente Aufnahmen der zubereiteten Gerichte, sondern ergänzen ihn sinnvoll mit stimmungsvollen Wiedergaben der ungemein reizvollen Landschaft Burgunds, der Produkte, die das Land hervorbringt, und der Menschen, die sie erzeugen.

✽

Wilfried Seipel: **ALFRED KUBIN.** 216 Seiten, 136 Farbtafeln und 20 Schwarzweiß-Abbildungen, Leinen, Edition Brandstätter, Wien . – „Auf dem Grund der Dinge ist alles Phantasie", schrieb Alfred Kubin und legte damit sein künstlerisches Leitmotiv fest. Sein zum Symbolismus und später zum Expressionismus zählendes Werk umfaßt eine Fülle von Einzelblättern, viele Folgen von Zeichnungen, die er als Mappenwerke veröffentlichte, und Buchillustrationen. Mit seinen Federzeichnungen, die neben der Lithographie sein wichtigstes Ausdrucksmittel waren, offenbarte er mit makabrer Ironie eine mystische Welt des Grotesken. Die in diesem Bildband gezeigten 136 Arbeiten Kubins umfassen sämtliche Schaffensperioden und einen Großteil der Themenbereiche des österreichischen Künstlers. Bewußt wurden die Aspekte des Grauenhaften, Abgründigen, Dämonischen und fast Traumhaft-Verlorenen der Kunst Kubins dem lebensbejahenden Grundton anderer seiner Werke gegenübergestellt. Die Zeichnungen aus den Jahren 1897 bis 1957 geben Überblick und Einblick in die Welt Alfred Kubins, deren Grenzen zwischen Realität und Phantasie sich in formvollendetem Symbolismus aufheben. Mit den hier vorliegenden zum Großteil aquarellierten Tuschzeichnungen bietet dieser Sammelband eine Gesamtschau seines utopischen Traumreiches, dessen Faszination sich wohl niemand entziehen kann: Der Tod, als pfeifenrauchendes Menetekel auf einem Fabriksdach hockend, als Eisläufer verkleidet, in Gestalt einer anmutig tanzenden Frau, oder als solche über Gräber schreitend; Skorpione, Schlangen, Ratten, Fledermaus und Stier, die symbolträchtig die Bilder bevölkern und damit eine Szenerie des Verderbten, der abgrundtiefen Lebensangst, aber auch Lebenssehnsucht heraufbeschwören. So bietet das Buch nicht nur einen repräsentativen Querschnitt des ungeheuren Reichtums von Kubins Bildern, sondern ermöglicht darüber hinaus eine profunde Auseinandersetzung mit seinem Werk.

✽

Albrecht Förster: **SO WIRD EIN NATURGEMÄSSER GARTENTEICH ANGELEGT.** 94 Seiten mit 32 farbigen Abbildungen, 12 Zeichnungen und einer tabellarischen Übersicht, 20 × 15 cm, kartoniert, Parey Verlag. – Über die praktische Anleitung zur Anlage und Pflege eines Gartenteiches hinaus sucht dieses Bändchen das notwendige Wissen über die biologischen Zusammenhänge und Abhängigkeiten von Pflanze und Tier im und am Gewässer zu vermitteln, um durch die richtige Anlage eines ökologisch orientierten und naturgemäßen Gartenteiches Voraussetzungen für das Entstehen einer ans Wasser gebundenen Lebensgemeinschaft von Pflanze und Tier in unseren Gärten zu schaffen. Für den Gartenfreund und Naturliebhaber ist dieses Bändchen daher nicht nur eine wertvolle Hilfe bei der Anlage, Gestaltung und der geeigneten Pflege eines naturgemäßen Gartenteiches, sondern vermittelt darüber hinaus auch interessante Erkenntnisse über eine faszinierende Lebensvielfalt am Gartenteich, die zu eigener Gestaltung und Beobachtung anregen.

Sicherheitstips der Polizei für Urlauber

Um Sie vor bösen Überraschungen in der Urlaubszeit zu bewahren, gibt Ihnen die Polizei einige praktische Ratschläge, wie Sie sich und Ihr Eigentum am besten schützen.

Vorsichtsmaßnahmen zum Schutze Ihrer Wohnung (Ihres Hauses) während Ihrer Abwesenheit: Zugänge und Fenster sichern; wenn nötig, neue Schlösser einbauen; an den Einbau einer Alarmanlage denken; Schmuck, Wertgegenstände, Sparbücher oder Bargeld womöglich nicht in der unbeaufsichtigten Wohnung lassen, die Miete eines Banksafes erwägen; eine Liste mit genauer Beschreibung der Wertgegenstände anlegen; äußere Zeichen der Abwesenheit vermeiden; regelmäßige Kontrolle durch Nachbarn (Nachbarschaftshilfe).

Vorsichtsmaßnahmen während der Reise: Handgepäck nie unbeaufsichtigt lassen; keine Wertgegenstände oder Dokumente im Abteil, im Auto usw. belassen; Vorsicht bei Reisebekanntschaften; das Fahrzeug bei Verlassen zusperren; eventuell Sicherheitsanlagen gegen Autodiebstahl bzw. Alarmanlage gegen Autoeinbruch einbauen; Autostopper erhöhen das Risiko sowohl für den Lenker als auch für die Mitfahrer, sind aber unter Umständen auch selbst gefährdet; besonders weibliche Autostopper sollen daher besser nicht allein unterwegs und bei der Annahme von Nahrungs- und Genußmitteln (Betäubungsmittel!) vorsichtig sein.

Vorsichtsmaßnahmen am Urlaubsort: immer darauf achten, daß die Handtasche geschlossen ist; größere Geldsummen an verschiedenen Stellen verwahren; Schmuck am besten gar nicht in den Urlaub mitnehmen; wenn Schmuck doch mitgeführt wird, Hotelsafes benützen; zum Baden nur das unbedingt Notwendige mitnehmen; Geldwechsel in Geldinstituten vermindert das Risiko, Falschgeld oder Geld mit abgelaufener Gültigkeit ausgehändigt zu bekommen; Reiseschecks und Reisepaß sorgfältig verwahren und deren Nummern aufschreiben; die Aufzeichnungen getrennt von den Dokumenten aufbewahren; Handtaschen, Fotoapparate so tragen, daß sie nicht leicht entrissen werden können; Hinweise der Einheimischen bezüglich der Meidung bestimmter Gegenden, Bezirke, Straßen etc. beachten.

Und noch etwas: keine Geschenksendungen von Ferienbekanntschaften für „Freunde" mitnehmen, Sie können dabei ungewollt zum Rauschgiftschmuggler werden.

Es liegt in Ihrem Interesse, diese Hinweise zu beachten, im übrigen hoffen wir, daß Sie einen angenehmen Urlaub verbringen. Für die Beantwortung zusätzlicher Fragen steht der „Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst" jederzeit zur Verfügung. Außerdem gibt auch jede Sicherheitsdienststelle Auskunft. Bundespolizeidirektion Steyr, Zimmer 33, Tel. 25 7 31-249.

Filmclub AKKU

19. Juli:
THE GIRL CAN'T HELP IT (Frank Tashlin, Jayne Mansfield, Fats Domino).

26. Juli:
CAPTAIN INVINCIBLE (Philippe Mora, Christopher Lee)

Die Veranstaltungen des Filmclubs AKKU finden jeden Dienstag um 18.30 und 20.30 Uhr im Zentralkino, Färbergasse 5, statt. Preise: S 30.– für Klubmitglieder, S 50.– ohne Klubkarte bei freier Platzwahl.

WERTSICHERUNG

Ergebnis Mai 1988

Verbraucherpreisindex 1986 = 100	
April	102,8
Mai	102,6
Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
April	159,9
Mai	159,5
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
April	280,4
Mai	279,9
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
April	357,3
Mai	356,6
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
April	358,5
Mai	357,8
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
April	2.706,1
Mai	2.700,8
im Vergleich zum früheren Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
April	3.139,9
Mai	3.133,8
1938 = 100	
April	2.666,9
Mai	2.661,8

Räumungsverkauf

vom 16. 7. – 30. 7. 1988

Jetzt zugreifen!!!

- Stoffe
- Teppiche, Läufer u. B. U.
- Vorhänge, Gardinen
- Möbelstoffe
- Bett- und Frotteewaren

bis zu 50% verbilligt!

Textil Haslinger

Steyr, Stadtplatz 20–22

Die schönsten Blumen blühen im Verborgenen, das scheinbar niedergehende Handwerk erblüht neu auf den Ruinen einer Industriegesellschaft. Es ist abstrakt, daß in einer Stadt wie Steyr ein Schmuckdesigner, der internationale Anerkennung findet, auf diesem historischen Boden Blüten treibt. Der Schmuckdesigner Friedrich Schmollgruber ist richtungweisend für modernes Schmuckdesign.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Juni 1988 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 128 Kindern (Juni 1987: 133) beurkundet. Aus Steyr stammen 39, von auswärts 89 Kinder. Ehelich geboren sind 100, unehelich 28 Kinder.

25 Paare haben im Monat Juni 1988 die Ehe geschlossen (Juni 1987: 41). In 18 Fällen waren beide ledig, in 6 Fällen war ein Teil ledig, einer geschieden und in einem Fall beide verwitwet. Eine Braut war philippinische und eine irische Staatsangehörige, ein Bräutigam war türkischer Staatsangehöriger, alle übrigen Eheschließungen waren österreichische Staatsbürger.

60 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Juni 1987: 50). Zuletzt wohnhaft in Steyr waren 34 (15 Männer und 19 Frauen), von auswärts stammten 26 (16 Männer und 10 Frauen). Von den Verstorbenen waren 55 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Markus Haslinger, Dominic Julius Infanger, Michael Steinparzer, Manuel Dietmar Svehla, Tanja Tiefenthaler, Christian Scherrer, Gregor Mitterhuemer, Stefan Gumpinger, Michael Stockinger, Nicole Pestak, Bianca Berger, Lisa Marie Kastner, Daniel Deinbacher, Sabrina Gobald, Desiree Haberfellner, Daniel Schölmbauer, Mario Loidl, Gerald Haider, Simone Liedlgruber, Bernhard Mathias Wizani, Melanie Jansbauer, Jürgen Scholz, Thomas Diestlberger, Jasmin Katharina Hartl.

EHESCHLIESSUNGEN: Leopold Teufel, Ertl, und Brigitte Hornbacher; Ernst Tatzreiter, Ybbsitz, und Irene Peßl; Johann Blahovets und Eva Bartosch, Hofkirchen/Traunkreis; Herbert Bürscher, Losenstein, und Bettina Garimort; Roland Zauner und Rosemarie Hörzenberger; Wolfgang Kühhas und Eva Maria Karrer, Ternberg; Hermann Eder und Fausta Verana; Walter Santer und Anita Schiefer; Christian Huber und Anita Roislehner; Dipl.-Ing. Gerhard Freiberger, Aschach/Steyr, und Andrea Streicher; Horst Wesp und Manuela Jernej; Dipl.-Ing. Bernhard Postler und Christa Klammer, Traun; Reinhard Masin und Silvia Steininger, St. Ulrich/Steyr; Heinz Schmid und Christa Zierer; Walter Reichl, Behamberg, und Gabriele Schmidinger; Till Mairhofer und Claudia Glatz; Gerhard Bleimschein, Hofkirchen/Traunkreis, und Karin Heuml; Andreas Mitterhuemer und Claudia Klinger; Dr. med. univ. Didier Pierre Lauby, Cannes/Frankreich, und Dr. med. univ. Eva-Maria Unger.

Tierärztlicher Notdienst

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold Werndl-Straße 28; ständige Notbereitschaft Telefon Nr. 25 4 56.

Ärzte- und Apothekendienst

an Sonn- und Feiertagen im Juli/August

STADT

Juli:

23. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24 0 82
24. Dr. Dicketmüller Anton, Blumauergasse 18, Tel. 27 6 87
30. Dr. Pfaffenwimmer Christoph, Schlühslmayrstraße 63/1/3, Tel. 25 1 24
31. Dr. Hack-Payrleitner Ulrike, Sierninger Straße 28, Tel. 65 72 30

August:

6. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstraße Nr. 30 a, Tel. 22 2 64
7. Dr. Brunthaler Karl, Hochstraße 18 a, Tel. 65 4 16
13. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
14. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
15. Dr. Holub Hugo, Fischergasse 6, Tel. 65 2 92

MÜNICHHOLZ

Juli:

23./24. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
30./31. Dr. Schodermayr Michael, Ortskai 32, Tel. 65 9 56

August:

6./7. Dr. Rausch Manfred, Leharstraße 1, Tel. 66 2 01
13./14. und 15. Dr. Schodermayr Michael, Ortskai 32, Tel. 65 9 56

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juli:

23./24. Dr. Loos Wilhelmine, Bad Hall, Kirchenplatz 1, Tel. 0 72 58/26 49
30./31. Dr. Lukas Vladimir, Arbeiterstraße 11, Tel. 27 6 11

August:

6./7. Dentist Mitterschiffthaler Ferdinand, Garsten, Anselm-Angerer-Straße 7
13./14. und 15. Dr. Ritter Mario, Rooseveltstraße 2 d, Tel. 61 15 34

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST:

Juli:		August:	
C	Mo, 18.	A	Mo, 1.
D	Di, 19.	B	Di, 2.
E	Mi, 20.	C	Mi, 3.
F	Do, 21.	D	Do, 4.
G	Fr, 22.	E	Fr, 5.
A	Sa, 23., So, 24.	F	Sa, 6., So, 7.
B	Mo, 25.	G	Mo, 8.
C	Di, 26.	A	Di, 9.
D	Mi, 27.	B	Mi, 10.
E	Do, 28.	C	Do, 11.
F	Fr, 29.	D	Fr, 12.
G	Sa, 30., So, 31.	E	Sa, 13., So, 14.
		F	Mo, 15.
		G	Di, 16.
		A	Mi, 17.
		B	Do, 18.
		C	Fr. 19.

A Heil.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

B Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

C Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 23 1 31

D Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

E Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

F Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 23 5 22

G Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.20 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

SOMMER SCHLUSS VERKAUF !
– 20 %
– 30 %
– 50 %
IN IHREM SCHUHHAUS
FODERMAIR
4400 STEYR, BAHNHOFSTRASSE 7

Laut Aussage von Steyr-Generaldirektor Voisard vor der Presse schaffte das Unternehmen in den ersten vier Monaten des Jahres 1988 im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von zehn Prozent mit einer Mitarbeiterzahl, die um zwölf Prozent unter dem Stand des Vorjahres liegt. Auch die Aufträge liegen um 20 Prozent über dem Volumen des Vorjahres.

Das Unternehmen unternimmt auf allen Ebenen gewaltige Anstrengungen zur Ausweitung und Festigung von Marktanteilen. Trotz derzeit günstiger Auftragslage rechnet der Landmaschinenbereich mit einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs und reagiert mit einem Schritt näher zum Kunden. Neben der Unterhaltung von 600 Servicestellen allein in Österreich, der Ersatzteillieferung rund um die Uhr und der Maßanfertigung der Produkte wurde nun auch eine permanente Steyr-Traktoren- und Landmaschinenausstellung im Werk St. Valentin eröffnet. Der „Steyr-Partnertreffpunkt" steht allen Kunden und Vertriebspartnern des In- und Auslandes von Freitag bis Montag offen. Die Steyr-Hausmesse zeigt das gesamte Spartenprogramm. Die Besucher können alle Ausführungsmöglichkeiten und Wunschausrüstungen in Natura besichtigen und werden mit Hilfe der modernsten Kommunikationsmittel von hervorragenden Fachkräften des Werkes beraten. Kaufabschlüsse sind allerdings nur beim zuständigen Fachhandel möglich.

Steyr bietet derzeit mit zwölf Grundtypen 420 Traktorvarianten. Um eine möglichst kurze Lieferzeit für die verschiedensten Kundenwünsche zu gewährleisten, wurde das Europavariantensystem eingeführt. Es basiert auf der Erkenntnis, daß bestimmte Traktorausführungen besonders häufig und andere seltener verlangt werden. Jene Modelle, die am häufigsten bestellt werden, sind als Europavarianten in der Preisliste und den technischen Unterlagen ausgewiesen. Die Aggregate der Europavariante werden vorproduziert, so daß der Traktor nach Auftragseingang sofort ausmontiert werden kann. Auf diese Weise können 80 bis 90 Prozent aller Steyr-Kunden prompt mit einer betriebsspezifisch ausgerüsteten Maschine bedient werden.

Das Technologiezentrum in Steyr repräsentiert in den Sparten Software und Know-how europäischen Standard. „Es gibt zur Zeit kein Hochschulinstitut, welches annähernd über eine Softwarebibliothek verfügt, wie wir sie heute bei Steyr-Daimler-Puch im Einsatz haben", kommentiert Dr. G. Krisper, Leiter der wissenschaftlichen Dienstleistungszentren, den augenblicklichen Stand der Computer Aided Engineering (CAE) bei Steyr. Die Entwicklungsarbeit der 50 wissenschaftlichen Mitarbeiter des Technologiezentrums kommt natürlich in erster Linie dem hauseigenen Lkw-Sektor zugute, aber auch den Traktorgetrieben, dem in Graz gefertigten VW-Allradtransporter und jenen Kfz-Herstellern, die Verteilergetriebe von Steyr beziehen. Durch Mitarbeit an internationalen Entwicklungsprojekten und durch Partnerschaften sucht das

Mit dem „Steyr-Partnertreffpunkt" bietet die Steyr-Daimler-Puch AG eine permanente Landmaschinenausstellung im Werk St. Valentin. Exzellente Fachberatung trägt mit dazu bei, daß landtechnische Fehlinvestitionen tunlichst vermieden werden.

Steyr-Werke im Aufschwung

Steyr-Daimler-Puch-Technologiezentrum seine Kompetenz und Leistungsfähigkeit weiter zu steigern und bietet diese Leistungen in verstärktem Maße auch anderen Unternehmen an.

Steyr ist weltweit führend in der Technologie zur Begrenzung der Abgaswerte und widmet sich besonders auch der Lärmforschung. An der Teststrecke in St. Valentin wurde das neue Steyr-Akustikzentrum mit einem Freifeldprüfstand geschaffen, der zur Ermittlung der stationären Geräuschemission der Lkw dient. Der Prüfstand wird von einem Meßhaus aus elektronisch gesteuert.

Mit dem Ausbau der Prüfstrecke in St. Valentin verfügt Steyr über ein modernes Testgelände für Lkw. Neben einer Hochgeschwindigkeitsstrecke steht ein selektiver Geländerundkurs mit natürlichen Hindernissen zur Verfügung. Speziell zur Erprobung von Geländefahrzeugen gibt es eine sogenannte Waschbettstrecke zur Ermittlung des Fahrkomforts. Dazu kommen noch zwei extreme Verwindungsstrecken mit 300 und 400 mm hohen Hindernissen. Anfahrverhalten und Steigleistung werden auf Steilhängen mit bis zu 50 Prozent getestet. Für den praktischen Einsatz von Baustellenfahrzeugen stehen zwei Schottergruben mit Neigungen von bis zu 45 Prozent zur Verfügung. Zusätzlich befinden sich auf dem Steyr-Prüfgelände die notwendigen Einrichtungen für Messungen der Wind- und Reifen-Abrollgeräusche.

Lkw-Marterstrecke am Steyr-Prüfgelände. Extreme Ansprüche an Fahrer und Fahrzeug stellen die beiden Verbindungsstrecken mit in regelmäßigen, geringen Abständen befindlichen 300 bis 400 Millimeter hohen Hindernissen. Hier werden die Achsenverschränkung, die Rahmenverwindung, die Achsenaufhängung und das Zusammenspiel Aufbau – Fahrgestell getestet. *Fotos: Hartlauer*

INHALT

Neue Verkehrsregelung für Stadtplatz, Grünmarkt und Ennskai 188/189

52 neue Seniorenwohnungen in Münichholz 190/191

Gute Wohnqualität im Zentralaltersheim 192

Ehrenring der Stadt Steyr für Landesrat Ing. Reichl 193

Jungbürger im Rathaus 194

Stadtfest 1988 196

Projekte für Abfahrtsrampe zum Ennskai 198

Neue Mutterberatungsstelle im Stadtteil Resthof 201

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m. b. H, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer

4,4 Mill. S für zwei neue Stadtlinien-Omnibusse

Im Zuge der Erneuerung des städtischen Fuhrparks ist der Ankauf von zwei neuen Stadtlinienbussen notwendig. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um Bewilligung von 4,394.000 S zur Anschaffung dieser Steyr-Busse. Im städtischen Verkehrsbetrieb sind derzeit 21 Busse im Einsatz.

WILDSEIDENDECKEN
S 640.–
Bettenhaus Sturmberger
Täglich Bettfedern-Reinigung – täglich Abhol- und Zustelldienst!
Steyr, Gleinker Gasse 1, Tel. 62 4 81

AMTLICHE NACHRICHT

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Rechtsreferat, OEAG-2856/88 Verkauf des Grundstückes 50/40, EZ 698, Kat. Gem. Jägerberg

Kundmachung

Die Stadt Steyr beabsichtigt, das ihr gehörige Grundstück 50/40 Kat. Gem. Jägerberg, im Ausmaß von 508 m² zu verkaufen. Das Grundstück liegt an der Bahndammstraße und ist zur Bebauung mit einem Einfamilienhaus geeignet. Der Käufer müßte die Verpflichtung übernehmen, dieses Objekt innerhalb von drei Jahren nach Ankauf zu errichten, wobei sich die Stadt ein Vor- und Wiederkaufsrecht zur Sicherung dieser Verpflichtung vorbehalten würde. Interessenten am Erwerb dieses Grundstücks werden eingeladen, ihre Bewerbungen unter Angabe der Preisvorstellungen bis 31. August 1988 bei der städtischen Liegenschaftsverwaltung (Mag.-Abt. VI) einzubringen, die auch jederzeit nähere Auskünfte erteilt und die Besichtigung des Grundstückes ermöglichen wird.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

AUS DEM STADTSENAT

Zum Ankauf von Lernmitteln für bedürftige Schulkinder bewilligte der Stadtsenat 73.100 S. Einrichtungsgegenstände für städtische Kindergärten und Horte kosten 78.900 S und die Anschaffung von Spielgeräten 95.000 S. Zur Durchführung der Problemmüllsammlung im zweiten Halbjahr 1988 wendet die Stadt 344.500 S auf. Für die Verlegung der Trinkwasserleitung bis zur Kreuzung Kloster-Retzenwinklerstraße im Zuge des Ausbaues der Steiner Straße werden 189.000 S aufgewendet. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 781.000 S für die Aufschließung des neuen Freizeitzentrums (Inhaber Helmut Glaser) im Stadtteil Resthof mit Trinkwasser und Erdgas. Zur Instandsetzung der Fassade der Musikschule am Brucknerplatz beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 450.000 S. Für die Aufstellung von Glascontainern wurden vom Stadtsenat 132.000 S bewilligt. 28.300 S kostet die Verlegung einer Trinkwasserleitung in der unteren Kaigasse. Mit Beschluß des Stadtsenats werden in der Hauptschule Promenade Kanalerneuerungs- und Asphaltierungsarbeiten sowie die Montage eines Fahrradständers mit einem Kostenaufwand von 567.000 S durchgeführt.

✽

DIE PROBLEMMÜLLSAMMLUNG am 4. Juni brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 3410 kg. Davon wurden 680 kg Kunststoff aussortiert.

Freie Fahrt für Kinder und Schüler

In der Zeit vom Juli bis 11. September (Sommerferien) werden Kinder und Schüler bis zum vollendeten 15. Lebensjahr gegen Vorweis eines für das Schuljahr 1987/88 geltenden Schülerausweises an Sonn- und Feiertagen auf allen Linien des städtischen Verkehrsbetriebes unentgeltlich befördert.

✽

DAS FREMDENVERKEHRSBÜRO im Rathaus ist nun auch jeden Sonntag von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

✽

BUS- UND ZUGSFAHRPLAN DER REGION STEYR. Der neue Bus- und Zugsfahrplan der Region Steyr ist in einer Auflage von 4000 Stück erschienen. Gültig vom 1. Juni 1988 bis 30. Mai 1989. Vertrieb: Buchhandlungen und Trafiken in Steyr und Umgebung. Preis S 25.–.

SCHÖNEN URLAUB!

Jetzt geht's heiß her. Vor allem auf den Straßen. Aber Sie sind für den Urlaub bestens gerüstet. Sie waren beim Reifen–Profi. Und beim Sicherheits–Urlaubscheck. Noch nicht? Dann auf zum Profi-Elefanten!

PROFI
REIFEN + AUTOSERVICE
RAD & TAT IN IHRER NÄHE
4400 Steyr, Am Tabor, Wolfernstraße 1, 0 72 52/65 6 17

An alle Bürger von Steyr

Bringen Sie Ihren Problemmüll

an nachstehend angeführten Samstagen
jeweils von 9 – 12 Uhr (in Haushaltsmengen)

6. 8.	3. 9.	1. 10.	5. 11.	3. 12.

kostenlos

zu den Sammelstellen:

Feuerwehrdepot Münichholz
Parkplatz Schiffmeisterhaus
Feuerwehrdepot Tabor
Wochenmarktgelände Ennsleite
Mehrzweckhalle Wehrgraben
Sparkassenplatz Resthof

Umweltschutzreferat der Stadt Steyr
Tel. 25711/244

Gasser Schinkenspeck
nach Tiroler Art 1 kg **139,80**

Gasser Karreespeck
nach Tiroler Art 1 kg **129,80**

Schweinesteak
vom Schlußbraten
natur od. gewürzt 1 kg **79,90**

Bauchfleischstreifen
natur od. gewürzt 1 kg **42,90**

Don Giovanni's 180 g
frische **Sauce Bolognese** **24,90**

Iglo
Junge Erbsen 750 g **24,90**

Schärdinger
Grieskirchner 330 g **29,90**

Desserta
Edeltaler 1 kg **99.-**

Kronenöl
2 lt. **34,90**

Knorr
Feinkostsuppen Btl. **5,90**

Heyco Heringsfilet
in Tomaten od. Senf 190 g **6,90**

Bensdorp
Schokolade Tafel 300 g **19,90**

After Eight
250 g **29,90**

Haribo
Goldbären 250 g **14,90**

Nutella
400 g **29,90**

Ovomaltine
1 kg **89,90**

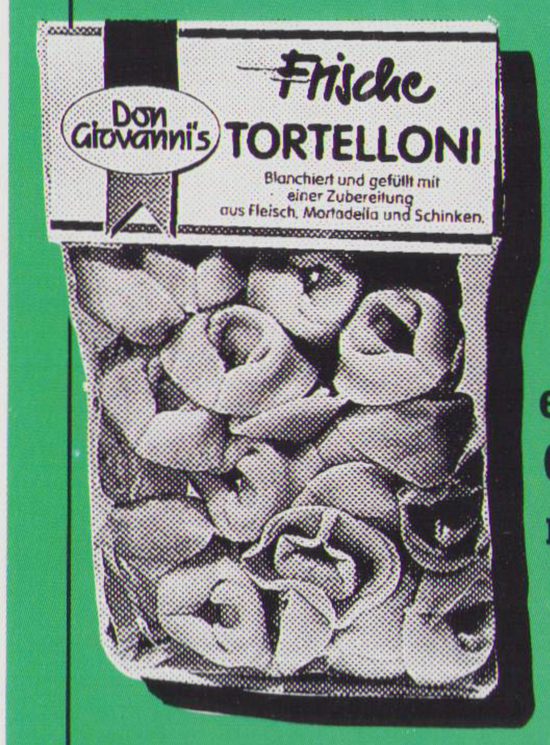
Alvorada
Cafe do Mocca 1 kg **79,90**

Nescafe Classic
mild od. kräftig 200 g **79,90**

Nie wieder fade Nudeln.

Sie wissen, daß ich, Ano Nym, bei meinen Razzias in den Merkur-Märkten in erster Linie auf Frische achte. Bei Teigwaren verhält es sich nicht anders. Vor allem, wenn es sich um Don Giovanni's Teigwaren handelt. Das sind nämlich keine Nudeln im herkömmlichen Sinne. Sondern köstliche Halbfertiggerichte, die Sie nur noch 90 Sekunden kochen müssen. Dann geben Sie eine von Don Giovanni's Saucen darüber, und Sie haben ein Pasta-Gericht, dafür würde selbst der Pate aus seinem tiefen Schlaf erwachen. Großes Kompliment an Don Giovanni. Es ist schließlich verdammt hart, der Beste zu sein.

Don Giovanni's Frische Ravioli mit Fleisch, 250 g **36.-**



Don Giovanni's Frische Tortelloni mit Fleisch, 250 g **36.-**

Es ist verdammt hart, der Beste zu sein.

Perlweiß
Zahnkosmetikum 50 ml **39,90**

Kamill
Gesichtscreme 50 ml **34,90**

Doppeldusch
200 ml **19,90**

Gloria
Shampoo 200 ml **14,90**

Free Style
Formschaum 125 g **19,90**

Nivea
Körpermilk 250 ml **24,90**

Amios weiß
Küchenrolle 4 Rl. **17,90**

Amios 2-lagig
Toilettenpapier 10 Rl. **29,90**

Calgon
3 kg **179,90**

Clin
2x750 ml **29,90**

Eskimo
Eisdessert 1000 ml **24,90**

Happy Day
Apfelsaft 1 lt. **6,90**

Egger Naturbräu
od. **Leicht** 0,5 lt. **5,90**

Musketier
Weißwein 2 lt. **39,90**

Sunstrand
Longdrink 0,7 lt. **69,90**

Bacardi
0,7 lt. **119,90**

MERKUR

I h r M a r k t

Preise inklusive aller Steuern, exklusive Flascheneinsatz, gültig bis 23.7.1988

Steyr; Pacherg. 6